

Jahresbericht 2021



Inhaltsverzeichnis

1. Editorial der Präsidentin
2. Jahresbericht Villa Kunterbunt
 - a. Schmetterlingszucht
 - b. Tomatenanbau
3. Jahresbericht Kita Schatzinsel / Kita Zauberburg
 - a. Kita-integrierte Deutschförderung
 - b. Beziehungsaufbau
 - c. Geschichtenzeit in der Pestalozzi-Bibliothek
4. Jahresbericht Kita Zauberburg
 - a. Qualitätssicherung
 - b. Recycling und Mülltrennung in der Fidibus-Gruppe
 - c. Kräuterdetektive
5. Jahresbericht Kita Zwergenschiff
 - a. Fasnachtswoche
 - b. Fazit Dezember-Projekt
 - c. Rezept Grittibänz
6. Protokoll der GV 2020
7. Belegungszahlen 2021
8. Finanzbericht
9. Jahresbericht Kita Greifensee
 - a. Gruppe Grün
 - b. Gruppe Blau
10. Jahresbericht Kita Sunnige Hof
 - a. Was ist los auf der Babygruppe «Pirol»?
 - b. Förderung des Gemeinschaftsgefühls
 - c. Ab in den Wald!
11. Jahresbericht Kita Purzelhuus
 - a. Umbau Purzelhuus
 - b. Personalsituation im Purzelhuus
12. Jahresbericht Kita Purzelschloss
 - a. Rückblick aufs 2021
 - b. Spielzeugfreie Zeit im Purzelschloss
13. Nachwuchs
14. Lehrabschlüsse/Lernende 2021
15. Unsere Mitarbeitenden am 31.12.2021



Während ich dieses Grusswort schreibe – das Jahr 2022 ist doch schon recht fortgeschritten – und 2021 noch einmal Revue passieren lasse, fällt mir wieder einmal auf, wie schnell aus Erwachsenensicht die Zeit vergeht. 2021, was war da noch mal? Klar, Corona, daran haben wir uns irgendwie schon gewöhnt. Und sonst?

Ich hoffe jedenfalls, dass es den Betreuungspersonen in unseren Kitas mit ihren tollen Angeboten übers Jahr gelungen ist, bei den Kindern (und deren Familien) viele bleibende Eindrücke zu hinterlassen, an die sie sich noch lange erinnern werden. Meine eigenen Kinder, mittlerweile im Kindergarten bzw. in der 2. Klasse, erinnern sich an einige ihrer Erlebnisse aus der Kita noch mit einer Klarheit, die mich immer wieder fasziniert und mir zeigt, wie sehr diese Zeit die Kinder prägt.

Was es 2021 alles zu entdecken und zu erleben gab, erzählt dieser Jahresbericht:

In der Villa Kunterbunt wurden Schmetterlinge gezüchtet und Tomaten angepflanzt. Die Kinder der Schatzinsel besuchten die Bibliothek in Schwamendingen und erlebten dort einen Besuch im Zoo für einmal auf ungewöhnliche Weise. In der Zauberburg lernten die Kinder, wie Mülltrennung und Recycling funktionieren. Die Kinder im Zwergenschiff und im Sunnige Hof konnten sich auf spannenden Waldtagen austoben. Auch in Greifensee kam Gemüse aus dem eigenen Garten auf die Teller. Die Kita Purzelschloss liess sich auf das Abenteuer „vier Wochen spielzeugfrei“ ein. Die Kita Purzelhuus wurde während der Sommerferien renoviert und umgebaut und erstrahlt wieder in frischem Glanz.

Apropos Purzel: Per 1.1.2021 haben der Verein Purzel aus Opfikon-Glattbrugg und der VKKA fusioniert. Daher sind die Opfiker Kitas Purzelhuus und Purzelschloss nun auch Teil des VKKA und in diesem Jahresbericht erstmals mit eigenen Beiträgen vertreten. Die Purzel-Vorstände Björn Blaser und Mathias Zika wurden in den VKKA-Vorstand aufgenommen. Nachdem die administrativen Arbeiten im Zusammenhang mit dieser Fusion anfangs Jahr die Geschäftsstelle längere Zeit beschäftigt haben, läuft mittlerweile alles rund. Dafür möchte ich noch einmal allen Beteiligten danken und alle „Purzler“ und „Purzlerinnen“ herzlich willkommen heissen!

Natürlich gab es auch 2021 einige unschöne Themen und Ereignisse, die uns beschäftigt haben. Corona zuallererst, das uns mit behördlichen Massnahmen und Personalausfällen bis hin zu verkürzten Öffnungszeiten im Herbst weiter auf Trab hielt. Die finanziellen Folgen sind zum Glück überschaubar, nicht zuletzt dank grosszügiger Kompensationsregelungen der Stadt Zürich.

Die Natur, in vielen Kitas 2021 ein wichtiges Thema, hat der Villa Kunterbunt leider recht übel mitgespielt. Bei dem schweren Unwetter im Juli stürzte ein Baum in den gerade erst erneuerten Garten und machte ihn mitten im Sommer für Wochen unbenutzbar.

Fokussieren wir uns also lieber auf schöne Erlebnisse, davon finden sich reichlich in diesem Jahresbericht. Sie sind natürlich nur ein kleiner Auszug aus dem, was alle unsere Mitarbeitenden in den Kitas täglich auf die Beine stellen. Mit viel Engagement, Herzblut und grosser Professionalität kümmern sie sich um die Kinder in ihren Kitas, fördern sie nach Kräften und tragen einen wichtigen Teil zu ihrer Entwicklung bei. Für die Arbeit, die sie dafür täglich leisten, möchte ich allen ein grosses Dankeschön aussprechen!

Allen Leserinnen und Lesern dieses Jahresberichts wünsche ich viel Vergnügen! Vielleicht geht es Ihnen ja genauso wie mir, und Ihnen kommt beim einen oder anderen Beitrag der Gedanke „Ach wie schön, da wäre ich gern dabei gewesen“. Vielleicht finden Sie sogar Anregungen für das nächste „Familienprojekt“? Erzählen Sie uns davon! Wir freuen uns auch immer über neue Mitglieder, die im VKKA und allenfalls sogar im Vorstand mitwirken möchten. Die Mitgliedschaft erwerben Sie ganz einfach, indem Sie den Jahresbeitrag von 30 CHF zahlen; ein Kind in einer unserer Kitas ist keine Voraussetzung. Wenn Sie Ihre Kinder in einer VKKA-Kita anmelden möchten, umso besser, wenden Sie sich dazu einfach an die Geschäftsstelle. Und falls Sie keine Kinder im Kita-Alter haben, empfehlen Sie uns gern weiter.

Nun also viel Spass beim Eintauchen in den Kita-Alltag!

Herzliche Grüsse

Franziska Mickan
Co-Präsidentin



Jahresbericht 2021 Villa Kunterbunt

Das Jahr 2021 war ein lebhaftes Jahr mit packenden Ereignissen.

Der Januar überraschte uns mit übermässig viel Schnee. Dies trug zu einer



wundervollen Winterlaune bei, die den Kindern grosse Freude bereitete und ein herzhaftes Lachen entlockte. Allerdings war dieses Jahr etwas anders. Der Schnee war so üppig, dass einige Bäume die Last des Schnees nicht aushielten. Viele Äste brachen ab und lagen überall auf dem Boden des gesamten Quartiers verstreut. Die Kinder und das Personal konnten sich nur schwer einen Weg in die Kita bahnen. Es fielen sogar sämtliche öffentliche Verkehrsmittel aus. Falls man vom rechten Weg abkam, standen selbst die Erwachsenen bis zum Bauchnabel im Schnee. Die ersten Tage haben wir mit den Kindern die weisse Pracht durch das Fenster der Gruppenräume beobachtet. Dort war es gemütlich, warm und sicher. Nach ein paar Tagen konnten wir die grossen Schneemengen dann geniessen. Mit diversen Aktivitäten wie Schlitteln, Schneemannbauen, Schneeballschlacht etc. eroberten die Kinder die weisse Winterzauberwelt.

Am 13. Juli zog in den frühen Morgenstunden ein verheerendes Unwetter über Zürich. Die Sturmnacht mit viel Regen hinterliess ein Bild der Verwüstung in der ganzen Stadt. Im Quartier Auzelg wurden Hausdächer und Autos von umgefallenen Bäumen ruiniert, Wege wurden versperrt und der öffentliche Spielplatz besass nun keine Fussballtore mehr, da sie unter den Bäumen vergraben wurden. Auch der Kitagarten war betroffen. Ein grosser Baum wurde entwurzelt und fiel auf unseren Gartenzaun.

Dies hielt der Zaun natürlich nicht aus. Er und das Gartentörli wurden stark beschädigt. Weitere umgefallene Bäume lagen im ganzen Garten verstreut. Die Aufräumarbeiten zogen sich in die Länge, so dass der Garten eine lange Zeit nicht benutzt werden konnte. Erst im November konnten die Aufräumarbeiten abgeschlossen werden. Die Bauarbeiter, die den entwurzelten Baum entfernten, den Zaun neu aufbauten, das Törli reparierten und die Bäume stützten oder ganz entfernten, wurden von den Kindern täglich beobachtet. Diese aufregende Zeit war für alle sehr spannend.



Vor den Sommerferien gab es das jährliche Abschiedsritual. Wir mussten leider 13 Kinder verabschieden, die in den Kindergarten kommen und somit in den Hort wechselten. Alle Austrittskinder bekamen einen selbst hergestellten Zauberstab, in dem Wünsche von den verbleibenden Kindern aufgefangen wurden. Der Übertritt von Gruppe Blau auf Gruppe Orange wurde in dieser Zeit eng durch die Fachfrauen begleitet. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie die „Kleinen“ die Gruppe wechseln und in die Fussstapfen der „Grossen“ treten.

Leider hinterliessen die vielen Abschiedskinder eine grosse Lücke auf beiden Gruppen. Diese konnte auch bis zum Ende des Jahres nicht mehr aufgefüllt werden.

Zu den weiteren Themen in unserer Kita gehörten: Bewegung, Schmetterlingsaufzucht, Körper, Farben, Tiere aus der Umgebung, Zählen bis 10, Fundstücke aus der Natur und das Züchten von Tomaten.

Adina Ansbach, Kitaleiterin Villa Kunterbunt

Schmetterlingszucht in der Villa

Im April haben die Mitarbeiter der Villa Kunterbunt ein ganz neues Projekt mit den Kindern gestartet. Wir haben uns sehr lange Gedanken gemacht, welches Projekt wir anbieten können, damit Wissenserweiterung auch wirklich auf eindrucksvolle und interessante Art stattfindet.



Die Schmetterlingsaufzucht eines Distelfalters erfüllte diese Kriterien vollumfänglich. Es wurden acht Raupen mit dem dazugehörigen Material bestellt. Als das Set ankam, waren alle sehr neugierig. Auf der Gruppe Orange wurde noch am selben Tag eine Projektecke eingerichtet. Es wurden 2 Bücher, die gelieferten Schmetterlingslarven und eine Lupe sichtbar und in Kinderhöhe aufgestellt. Anschliessend haben sich alle Kinder der Kita gruppenübergreifend zusammengesetzt und die Raupen wurden bestaunt und beobachtet.



Das Thema Schmetterling und der Entwicklungsprozess wurden täglich detailliert auf beiden Gruppen besprochen. Zur Orientierung des Entwicklungsstadiums der Raupe gab es einen Kalender, auf dem die Kinder ablesen konnten, wie lange es noch bis zum Schlüpfen des Schmetterlings braucht.



Passend zum Thema haben die Kinder verschiedene Aktivitäten durchgeführt. Sie haben unter anderem Raupen gemalt, Bewegungsspiele gemacht, Schmetterlinge gebastelt, Lieder gesungen und Schmetterlingsbücher angeschaut.



Die Raupen wohnten in einem Plastikbecher mit Futter drin. Dort haben sie sich vollgefressen. Die Kinder beobachteten, wie die Raupen immer dicker und grösser wurden. Aber auch ihre Haut wechselten sie mehrmals. Jeden Tag im Morgenkreis wurde der Behälter in die Mitte gestellt und die Kinder

überprüften mit grosser Neugier gemeinsam den aktuellen Entwicklungsstand der Raupe.

Nach zwei Wochen haben sich schon die ersten Raupen verpuppt. Äusserlich konnten die Kinder nicht viel sehen, aber sie wussten, dass sich nun in der Puppe die Flügel bildeten. Als alle Raupen verpuppt waren, haben die Kinder zugeschaut, wie eine Mitarbeiterin die Raupen in ein Schmetterlingsnetz gesetzt hat. Nun beobachteten alle Kinder und Frauen geduldig sieben Tage, wie die Raupen kopfüber an der Decke des Netzes hingen und sich fast nicht bewegten.

Im Endstadium hat sich die Puppe ganz dunkel gefärbt. Kurz vor dem Schlüpfen konnten die Kinder die Flügel durch die transparente Puppenhülle erkennen. Dann war es soweit: Der erste Schmetterling sprengte die Puppenhülle und zog den Körper aus der Hülle. Innerhalb von 24 Stunden sind insgesamt sechs Distelfalter geschlüpft.



In dieser Zeit konnten die Kinder noch viele eindrückliche Beobachtungen machen. Am spannendsten war wahrscheinlich, wie sich die schlaff am Körper hängenden Flügel zur vollen Grösse ausgebildet haben. Die bunten Schmetterlinge flogen im Netz herum. Dabei konnte man die Bewegungen der Fühler und der Flügel sehr schön erkennen. Auch die Beine und den Saugrüssel haben die Kinder sehen können.

Nach den 24 Stunden gingen die Kinder in den Garten und haben die Schmetterlinge frei gelassen. Einer wollte allerdings nicht fortfliegen. Dieser wurde in einen Teller mit Orangensaft gesetzt. So konnte er sich noch ein wenig erholen und die Kinder konnten ihn noch einmal aus nächster Nähe beobachten, bis er dann doch wegflog.



Durch dieses Projekt haben die Kinder eine neue Erfahrung gemacht, indem sie die Entwicklungsstadien eines Sommervogels beobachteten. Nicht nur die Kinder hatten Freude an diesem Projekt, denn auch für alle Mitarbeiter war das ein imponierendes Erlebnis.

Jennifer Nünlist, Lernende 3. Lehrjahr Villa Kunterbunt

Rot, rund und saftig - Tomatenanbau mit den Kindern



Mitte August brachte die Lernende, Jennifer Nünlist, kleine, selbstgezüchtete Tomatenpflanzen mit in die Kita. Sie waren so gross wie eine Kinderhand. Die Idee war, mit den Kindern zusammen zu beobachten, was eine Tomatenpflanze zum Wachsen braucht und wie lange es dauert, bis die Tomaten reif sind und geerntet werden können. Gibt es einen schöneren Weg den Kindern die Natur näher zu bringen, als mit ihnen beim Gärtnern Spass zu haben?

Zusammen mit einigen interessierten Kindern wurden die kleinen empfindlichen Pflänzchen in grössere Töpfe eingepflanzt. Dazu benutzten wir die kompostierte Erde aus dem Garten. Unter dem Dach, im Garten entstand eine beachtliche Tomatenplantage. Hier war es schön sonnig, warm sowie wind- und regengeschützt. Täglich wurden die Pflanzen von den Kindern gegossen. Sie konnten sehr gut beobachten, dass die Tomatenpflanzen viel Wasser brauchten. Besonders nach dem Wochenende war die Erde im Topf sehr trocken. Die Pflanzen bekamen viel Licht, wurden regelmässig von den Kindern gegossen und 1x wöchentlich von einer Erwachsenen gedüngt. So wuchsen die Tomatenpflanzen recht schnell. Schon nach kurzer Zeit waren sie genauso gross wie die Kinder.

Anfang Oktober war es für die Pflanzen zu kalt im Garten. Wir holten sie daher in die Küche. Jetzt sah die grosszügige «Tomatenecke» wie ein kleiner Dschungel aus. Es war erstaunlich: Mit der Grösse der Pflanzen, begann auch das Interesse der Kinder grösser zu werden. Der Tomatenanbau war täglich ein gruppenübergreifendes Thema. Mitte Oktober konnten die Kinder dann die ersten gelben Blüten an den Pflanzen entdecken. Es schien zu funktionieren. Verrückt, bald sollte es tatsächlich eine Naschplantage in der Küche der Villa geben. Nach und nach bildeten sich kleine grüne Kugeln an den Pflanzen. Jetzt wurde es spannend. Wann sind die Tomaten endlich rot und saftig? Die



Kinder bewiesen Geduld. Täglich schauten sie sich die Pflanzen genau an. Sie erkannten sofort, wenn sich die Grösse oder Farbe der kleinen Tomaten veränderte. Anfang November durften dann die Kinder die ersten reifen Tomaten pflücken. Die Kinder mussten auf die Stühle klettern oder wurden von den Fachfrauen hochgehoben, da die Tomatenpflanzen ungefähr 1.70

Meter in die Höhe gewachsen sind.

In regelmässigen Abständen konnten nun kleine rote Tomaten geerntet werden. Die Kinder haben sie dann gründlich gewaschen und für den Zvieri parat gemacht. Naja, oder einfach zwischendurch genascht.

Dieses Gärtnerprojekt hat den Kindern ein Lernen mit allen Sinnesorganen ermöglicht. Die Kinder konnten beobachten und sich austauschen, riechen, tasten und natürlich auch probieren. Zudem haben sie Verantwortung übernommen, denn ohne tägliches Giessen wäre keine so üppige Tomatenplantage entstanden.

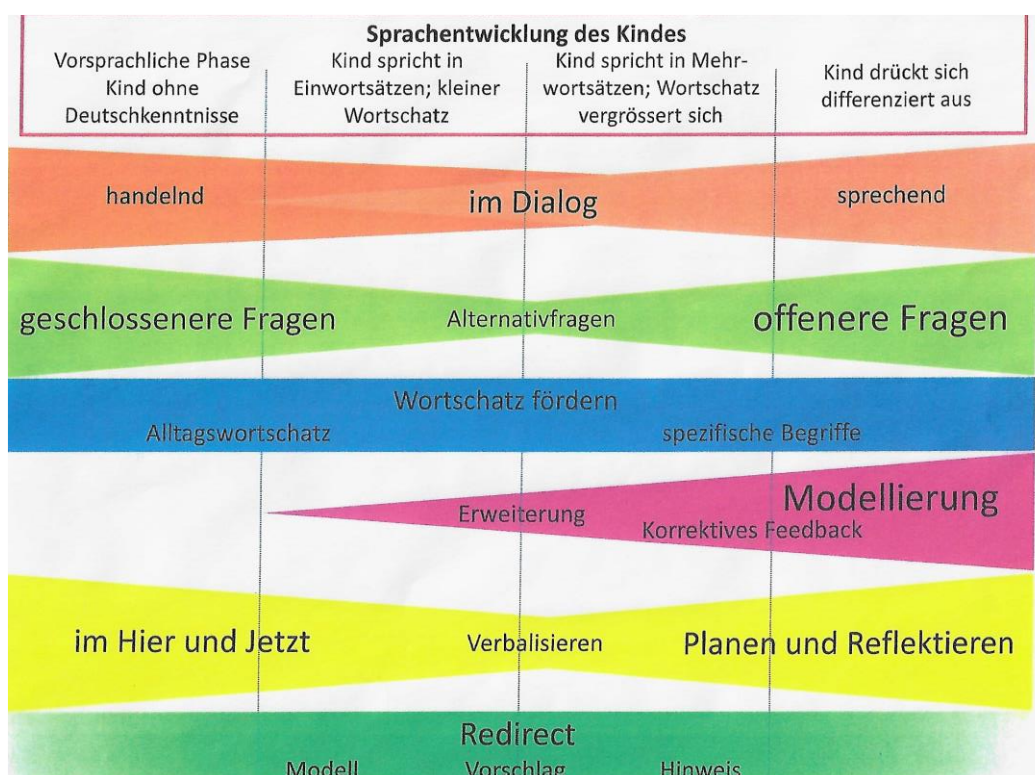
Adina Ansbach
Kitaleiterin Villa Kunterbunt



KiD (Kita-integrierte Deutschförderung) im 2021

Die meisten unserer betreuten Kitakinder erlernen Deutsch als Zweit- oder sogar als Drittsprache. Sie lernen die deutsche Sprache in der Kita. Um den Kindern später den Start in den Kindergarten zu erleichtern, hatten sich die Stadträte des Sozialdepartements sowie des Schul- und Sportdepartements deswegen zum Ziel gesetzt, allen Kindern in der Stadt Zürich den Zugang zu einem spielerischen Förderangebot in den Kitas zu ermöglichen und lancierten das Projekt «Gut vorbereitet in den Kindergarten». Da sich dieses Angebot in den Zürcher Kitas gut etablieren konnte, wurde es Teil eines festen Angebotes und nennt sich nun «Kita-integrierte Deutschförderung».

Seit Jahren engagiert sich die Kita Schatzinsel in der vorschulischen Sprachförderung. Wir erkannten sofort den Sinn und Nutzen und sind von der Zusammenarbeit mit der pädagogischen Hochschule St. Gallen begeistert, die dieses Angebot durchführt. Ergänzend zu unserem Bildungskonzept Infans werden die angemeldeten Förderkinder und deren Bezugspersonen in der Kita von mobilen Sprachförderfachpersonen, wir nennen sie KiD-Expertinnen, regelmässig besucht. Zum einen spielen diese mit den Kindern und zum anderen unterstützen sie die Fachpersonen in der Umsetzung der alltagsintegrierten Sprachförderung der Kinder.



Jeder Besuch wird von der KiD-Expertin dokumentiert und neue Ziele bis zum nächsten Besuch mit der Fachperson vereinbart. In den Zielen wird gemeinsam festgelegt, worauf der Fokus in der sprachlichen Förderung für die nächsten zwei Wochen gelegt werden soll. Den Fokus legen wir zum Beispiel auf die Wortschatzförderung, auf die dialogische Bilderbuchbetrachtung, auf die Verbalisierung von Handlungen und Modellierung von Sätzen, auf Fragetechniken, auf die Konfliktbegleitung und die Interaktion zu anderen Kindern und noch vieles mehr.

Es ist wichtig, dass die Fachpersonen entsprechend dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder Anregungen in allen Bildungsbereichen (z.B. Bewegungszimmer, Konstruktions- und Forschungsbereich, Rollenspielbereich etc.) anbieten, damit die Kinder im Spiel die wichtigen Lern- und Entwicklungsprozesse durchlaufen können. So werden die Wörter für Tätigkeiten und Dinge, die die Kinder interessieren, viel schneller gelernt als andere Wörter.

Zu einer weiteren Voraussetzung für eine gelingende Sprachförderung gehört aber auch dazu, dass sich die Bezugsperson Zeit nehmen kann für das einzelne Kind: Wertvolle Zeit, um mit einem einzelnen Kind den Mittagstisch zu decken, den Zvieri in der Küche vorzubereiten, ein Buch anzuschauen etc.

Jedes Jahr nimmt das gesamte Personal an den obligatorischen Abendschulungen teil. An diesen Schulungen wird mit einer KiD-Expertin Fachwissen erarbeitet oder aufgefrischt und an Beispielen geübt, sodass sich alle Betreuungspersonen eine differenzierte Kommunikation aneignen können. Während Zeiten der Pandemie setzten wir uns damit auseinander, wie eine qualitativ gute Sprachförderung funktionieren sollte, wenn die Betreuungspersonen Masken tragen müssen. Es war und ist uns ein Anliegen, dass die Kinder trotz Maskenpflicht der Betreuungspersonen von der Sprachförderung möglichst profitieren können. Daher legten wir noch mehr Wert auf den Einsatz von bewusstem Augenkontakt, der Stimmlage und ihrer Lautstärke sowie den Körperbewegungen als bisher. Da es uns Freude bereitet, die Fortschritte und den Sinn und Nutzen der Sprachförderung zu erkennen, werden wir weiterhin bestrebt sein, die Aufgabe so adäquat wie möglich zu meistern.

Priska Denzler
Dipl. Kitaleiterin

Beziehungsaufbau

Ich habe im November 2021 als Fachfrau Betreuung in der Kita Schatzinsel angefangen zu arbeiten.

Eine der wichtigsten Aufgaben in der Arbeit mit Kleinkindern ist der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung. Der erste Schritt war für mich, die Kinder zu respektieren und zu verstehen. Ich achtete mich auf Nähe und Distanz und kommunizierte mit den Kindern. Ich stellte einfache Fragen, wie z.B. was sind deine Lieblingsfarben? Hast du Geschwister? Darf ich mitspielen? Willst du mit mir etwas unternehmen? Ich zeigte Interesse und Freude anhand von Mimik und Gestik. Gleichzeitig erzählte ich auch ein bisschen von mir, was ich gerne mache, was ich gerne esse, was meine Lieblingsfarben sind.

Die «kleinen» Details machen einen riesigen Unterschied und helfen mir tagtäglich, die Kinder kennenzulernen und dementsprechend die Beziehung zu pflegen. Mit kleinen Details meine ich, auf Augenhöhe gehen und Blickkontakt halten, mich zu den Kindern zu setzen und einfach mal beobachten, was



sie spielen und reden. Ich bin jederzeit anwesend und verfügbar. Ich bin offen gegenüber den Interessen der Kinder, höre ihnen zu und nehme ihre Gefühle wahr. Ich bin ehrlich und authentisch, damit wir während der Beziehungsaufbauphase einen positiven Umgang miteinander haben. Aus diesem Grund finde ich es wichtig, dass ich mich selbst und mein eigenes Verhalten immer wieder wahrnehme und reflektiere. Wenn sich die Kinder auf eine sichere Bindung verlassen können, bauen sie ihre Fähigkeiten aus und beginnen, Neues zu lernen. All dies gehört zum Fundament, so dass sich das Kind positiv entwickeln, aktiv und neugierig werden kann. (Enzyklopädie: Orientierungsrahmen für frühkindliche Bindung).

Spannend ist auch, dass meiner Meinung nach der Beziehungsaufbau nie zu Ende ist. Jeden Tag gibt es Momente, in denen ich nochmals den Kindern zeigen kann, dass ich für sie verfügbar bin. Ich begleite und unterstütze die Kinder im Alltag. Ich biete ihnen Hilfe und gebe Rückhalt, wenn dies nötig ist. Ich kann den Kindern Mut, Sicherheit und Orientierung vermitteln.

*«You've got a friend in me
You've got a friend in me
You got troubles, I've got 'em too
There isn't anything I wouldn't do for you
We stick together and see it through
'Cause you've got a friend in me
You've got a friend in me»*

Randy Newman

Juliana Baptista, Fachfrau Betreuung

Geschichtenzeit für Kinder ab 2 Jahren in der Pestalozzi-Bibliothek

An einem Septembermorgen spazierten Mira und ich mit 6 Kindern gemeinsam in die Bibliothek PBZ in Schwamendingen. Wir wurden in den hinteren Teil der Bibliothek geführt, dort war die Umgebung für die Geschichtenzeit liebevoll vorbereitet. Wir bekamen alle ein Kissen, um auf dem Boden sitzen zu können. Es kamen weitere Kinder mit ihren Eltern hinzu und kurze Zeit später begann die Geschichtenzeit. Die Leseanimatorin, welche als Externe in die Bibliothek gekommen war, hatte alles für einen Besuch in den Zoo organisiert. Auf dem Tuch konnten wir einzelne Kartonschachteln mit Tierbildern entdecken.

Dann begrüßte uns die Leseanimatorin und erzählte uns, dass wir heute einen Ausflug in den Zoo machen würden. Sie verteilte jedem Kind eine Eintrittskarte. Danach fragte sie die Kinder, wer denn schon ein Tier kennen würde hier auf der Decke. Vereinzelt streckten die Kinder auf und gingen zu ihr und erzählten, welches Tier sie kennen würden und dann durften sie aus der Schachtel das passende Spielzeugtier herausnehmen. Durch die mitgebrachten

Spielzeugtiere wurden die Bilder auf den Tierhäusern von 2D in 3D umgewandelt und die Kinder, welche sie anfassen konnten, begriffen, welcher Name zu welchem Tier gehörte.

Beim nächsten Tier legte die Leseanimatorin Steine zwischen die verschiedenen Tierhäuser (Kartonschachteln). So gingen wir von einem Tier zum anderen. Immer wieder wurden die Kinder in die Geschichte miteinbezogen und durften aktiv mitmachen. Als alle Tiere geweckt waren, fragte sie die Kinder, welche Tiere vier Beine und welche Tiere Flügel hätten oder welche Tiere schwimmen könnten. Die Tiere wurden von den Kindern der jeweiligen Frage zugeordnet und immer wieder mit dem Buch verglichen und kontrolliert. So konnten die Kinder Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf spielerische Art und Weise erkennen und erlernen. So scheu die Kinder am Anfang auch wirkten, umso schneller fanden sie den Mut, mit der Leseanimatorin zu kommunizieren. Ausserdem durften sie sich bei jeder Frage selber einbringen, erzählen, auswählen und mitmachen, so wurde die Partizipation gefördert. Die Zeit verflog und nach fast einer Stunde hatten wir einen ganzen Zoo erstellt und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der jeweiligen Tiere kennengelernt. Am Schluss des Zoo-Tages durfte sich jedes Kind noch einen Tiersticker aussuchen als kleines Andenken an diesen lehrreichen, spannenden und unterhaltsamen Morgen.



*Vanessa Oliveira Cunha, Lernende im 3. Ausbildungsjahr
Mira Bellaggio, Fachfrau Betreuung*

Jahresbericht Kita Zauberburg

Fachaustausch zur Qualitätssicherung in der Kita Zauberburg

Um uns in Ruhe über pädagogische Themen auszutauschen, findet neuerdings monatlich am Abend einen Fachaustausch mit dem Zauberburgteam statt. Dies war jedoch nicht immer so. Auch im 2021 beschäftigte uns die Pandemie und wir hielten uns strikt an die Corona-Massnahmen. So mussten wir die Abendsitzungen anfangs online durchführen. Mit der Zeit konnte der Austausch vor Ort in Kleingruppen stattfinden, dabei berücksichtigten wir die Personenregel, hielten Abstand und trugen jederzeit eine Maske. Die stetig wechselnden Massnahmen waren für mich als Kita-Leitung organisatorisch eine Herausforderung, jedoch war das Team immer sehr flexibel und verständnisvoll bei spontanen Änderungen, vielen Dank dafür!

Seit ein paar Monaten kann die Fachsitzung nun regelmässig vor Ort stattfinden. Abwechselnd übernimmt eine Fachperson das Einstiegsspiel für die Gruppenaufteilung, je nach Spiel lernt sich das Team noch besser kennen. Während dem Fachaustausch reflektieren wir als Team verschiedene pädagogische Themen wie zum Beispiel: «Wie gehe ich auf die verschiedenen Emotionen der Kinder ein? Wie reagiere ich als Fachperson auf die verschiedenen Emotionen? Was bedeutet das Wort Konflikt? Was sind die Ursachen eines Konfliktes im Team oder bei den Kindern?»

Für den Fachaustausch nutzen wir aber auch den Transfer von besuchten Weiter-



bildungen unserer Fachpersonen. So bekamen die Lernenden und Praktikanten von Jeannine Gerhard, Co-Gruppenleitung Simsalabim, einen spannenden Einblick ins Thema «Wutanfälle und Aggressionen» oder von Ramona Topcan, Co-Gruppenleitung Hokusfokus, neue Inputs zum Thema «Hochsensible Kinder von 0-12 Jahren». Auch aus dem Lehrgang «Fachvertiefung Frühe Kindheit», den Evelyne Bachofen, Co-Gruppenleitung Simsalabim zur Zeit absolviert, wurde das Thema «Das Fundament – Bildung vom Kind» thematisiert.



Ich empfinde dieses Sitzungsgefäß als besonders wertvoll, da verschiedene Sichtweisen, Erfahrungen und Fachwissen von den Praktikanten, Lernenden und Fachpersonen miteinfließen und wir so gemeinsam als Team wachsen können. Auch routinierte Arbeitsabläufe werden überprüft und der Sinn und Zweck hinterfragt. Dies wirkt sich wiederum positiv auf eine professionelle und qualitativ gute pädagogische Arbeit im Alltag aus und wir sind stetig im Prozess der Qualitäts-Sicherungs- und Überprüfung.

Rahel Biasca, dipl. Kitaleiterin Zauberburg

Angebote zum Thema Recycling & Mülltrennung

Liebe Fidibus-Kinder

Im Monat November plante ich verschiedene Angebote zum Thema Recycling & Mülltrennung für euch. Weil ich mich persönlich für dieses Thema (Umwelt/Recycling) sehr interessiere, freute ich mich umso mehr, euch dies spielerisch näher bringen zu können. Ich glaube auch, dass es für euch interessant war, weil ihr vieles direkt ausprobieren konntet. Dies war mir vor allem wichtig, denn durch selbst Erlebtes schafft man sich einen echten Wissensschatz, welchen ihr verinnerlichen könnt. So lernt ihr die Welt besser kennen. Dies

wirkt sich positiv auf eure Entwicklung und eure geistige Reife aus. Wenn ich etwas erklärte, hattet ihr neugierig zugehört und bei den Aktivitäten voller Energie mitgemacht! Es machte mich stolz zu sehen, wie ihr voller Begeisterung und Wille an den verschiedenen Angeboten teilgenommen habt.

Entsorgung beim Lidl

Zu den recycelbaren Ressourcen zählen zum Beispiel auch Glas, PET und Aludosen. Ich thematisierte mit euch im Morgenkreis, dass das Altglas nach Farben entsorgt werden muss. Das Glas wird dann zerkleinert, gereinigt und geschmolzen. Daraus entstehen wieder neue Gläser, die befüllt werden und neu verkauft. Unsere nächste Entsorgungsstelle ist beim



Lidl in Schwamendingen. Im Keller holte ich das Altglas, die PET-Flaschen und die Metallbüchsen und anschliessend spazierten wir in Richtung Entsorgungsstelle, wo ich euch zeigte, welche Dinge wo und wie entsorgt werden müssen. Es war alles bildlich beschrieben und so wusstet ihr genau, wo was hingehört. Beim Altglas hattet ihr vor allem Freude, weil es richtig laut wurde und wir hören konnten, wie das Glas zerschmetterte, als wir etwas hineingeworfen hatten.

Fötzeln in Schwamendingen

Zu unseren sozialpädagogischen Grundsätzen gehören unter anderem ein bewusster Umgang mit dem Tier und der Natur. Mir war es wichtig, dass ihr die Möglichkeit habt, dieses Erfahrungsfeld erleben zu können und daher nutzten wir unsere nähere, unmittelbare Umgebung.

In der Schweiz werden jährlich rund 90 Millionen Tonnen Abfall produziert. Leider landet vieles an Abfall bei uns in der Natur. Viele Tiere wie zum Beispiel der Igel, Hunde, Katzen oder Vögel denken, es könnte etwas Essbares sein und werden krank, wenn sie den Abfall vom Boden essen. Ich gab euch einen Sack, sodass ihr auf dem Spaziergang eine Menge Abfall zusammensammeln konntet. Zum Ende hin leerten wir den Abfall auf einem Haufen und kamen zum Entschluss, dass vor allem Getränkeverpackungen am Boden lagen.



Fantasie anregen mit «Wertlosem Material»

Ob mit WC-Rollen, Tetrapack oder leere Dosen ... wir konnten unsere Kreativität freien Lauf lassen. Beispielsweise bastelten wir für die Vögel eine «Pickstation» aus einer Milchverpackung, um es ihnen zu erleichtern, Nahrung zu finden. Einige von euch erzählten mir wenige Tage später, dass ihr tatsächlich Vögel auf dem Balkon beobachten konntet, wie sie die Samen aus dem Vogelhaus pickten! Dazu krei-



ierten wir aus WC-Rollen Herbstbäume, um die Wohnung dekorieren zu können und spielten einen Tag nur mit wertlosem Material. Ich konnte erkennen, dass sich einige von euch rasch zurechtgefunden hatten und selbstständig ein Spiel erfanden. Andere waren anfangs allerdings ein wenig überfordert und wussten nicht genau, wie sich ins Spiel

zufinden. Ihr habt euch zuerst in die Beobachterrolle versetzt und die verschiedenen Ideen von den anderen Kindern aufgesaugt. Ich bot euch verschiedene Kisten, Seile, Dosen, Karton oder Styroporkugeln an. Hierbei benutzte ich offene W-Fragen, (Wer? Was? Wie? Wo? Warum? Weshalb? Womit?) um euch Inputs zu geben. Dadurch wurdet ihr angeregt, kreativ zu werden und eigene Lösungen oder Antworten zu finden. Zügig konntet ihr euch in die Fantasie hineinfinden und aus den Kugeln wurden beispielsweise «Autos» und

aus dem Karton eine «Garage». Ihr gabt also dem «Wertlosem Material» wieder einen Wert. Eure Fantasie war überwältigend, denn mit ganz wenigen Dinge konntet ihr vieles improvisieren.

Unser Fidibusgarten und der Kompost



Unseren Kompost füllen Lilly, unsere Köchin, und die Zauberburg-Gruppen täglich mit verschiedenen Pflanzenteilen wie Gemüsereste, Fruchteschalen oder im Sommer dem Grasschnitt, wenn ich den Rasen mähe. Alles, was einen pflanzlichen Ursprung hat, kann man kompostieren. Wenn wir etwas in den Kompost geben, kommen die Kompostwürmer und verschiedene Bodenlebewesen und zersetzen die

Pflanzenteile, die sich dann zu «Humus» (Erde) verwandeln. Diese Erde benutze ich jedes Jahr für das Einsetzen neuer Pflanzen in unserem Fidibusgarten. Diese Pflanzen werden so mit wichtigen Nährstoffen versorgt, wie zum Beispiel unsere Kürbisse, die letzten Herbst zum Vorschein kamen und wir ernten konnten. Insbesondere fand ich toll, dass mehrere Kürbisse aus dem Kompost gesprossen waren, weil sich die Kürbisreste vom Vorjahr, welche Lilly entsorgt hatte, bestens in dieser Erde entwickeln konnten. Natürlich kochte Lilly dann im Herbst eine leckere, frische Kürbissuppe für uns!

Die Zitronenmelisse, Pfefferminze und das Cola-Kraut, von welchem wir jeden Tag gepflückt hatten, verströmten einen herrlichen Duft. An letzterem hattet ihr vor allem Freude, weil das aromatisierte Wasser nach Cola schmeckte und wir ein erfrischendes Getränk für jeden Tag hatten.

Ich freue mich darauf, dieses Jahr wieder mit euch verschiedene Dinge anzupflanzen. Schon letztes Jahr beobachtete ich, wie ihr immer wieder gespannt aus dem Fenster geschaut habt um zu schauen, ob die Kürbisse gewachsen waren. Stolz habt ihr euren Eltern am Morgen den Fidibusgarten gezeigt, bevor ihr in die Kita gekommen seid.

Ylenia Vantaggio, Co-Gruppenleiterin Fidibus

Die Kräuterdetektive – auf die Kräuter fertig – los!

Was wäre eine Welt ohne Kräuter? Ohne ihren Duft, ihren Geschmack, ihre Farben, ihre Heilkräfte? Im Juli 2021 hatten wir zusammen mit den kleinsten Kindern den sinnlichsten Bereich der Kräuterwelt unter die Lupe genommen.

Die Kinder im Alter ab 18 Monate bis 2.5-jährig von der Gruppe Abrakadabra übernahmen die Rolle als Kräuterdetektive! Für mich war es unglaublich wertvoll, den Kindern beizubringen, dass Kräuter nicht im Supermarkt wachsen, sondern gezüchtet werden müssen. Was brauchen kleine Pflänzchen, um zu wachsen und zu gedeihen? Welche Arbeitsschritte sind erforderlich, bis aus einem kleinen Korn eine „fertige“ Kräuterpflanze wird?

Während unserem Projekt konnten die Kinder die Kräuter „Basilikum und Petersilie“ entdecken. Für dieses Erlebnis bereitete ich einen Topf vor, welchen die Kräuterdetektive selber mit Erde befüllen konnten.

Jeder Detektiv hatte Samen dünn und gleichmässig auf die Erde gesät und vorsichtig mit etwas Wasser angegossen. Dann noch eine dünne Schicht Kräutererde darüber gegeben und nur ganz sanft angedrückt. Wir überlegten und besprachen auch zusammen, wo unser kleiner Kräutergarten wohl am besten gedeihen würde? Damit sich schnell Erfolge einstellen und das erste Grün bestaunt werden kann, ist ein gutes Klima wichtig. „Warm (rund 20°C), „Feucht“ und „Hell“ sind die drei Bedingungen, welche die Samen schnell keimen und Sämlinge gut gedeihen lassen. Unsere ideale Spurensuche begann auf der Fensterbank im Gruppenraum.



Wir platzierten die fertigen Töpfe an eine helle Stelle auf der Fensterbank im Gruppenraum. Danach konnten die kleinen Kräuterdetektive gemeinsam die nächsten Tage beobachten, was sich verändert hatte. Dazu brauchten wir ganz viel Geduld. Nun hiess es „Abwarten!“.



Die nächsten Schritte waren giessen, staunen und riechen. Die kleinen Detektive konnten jeden Tag tasten und riechen, wenn etwas Grünes aus der Erde spross. Es machte die Kinder zudem unglaublich stolz und stärkte ihr Verantwortungsbewusstsein sehr, da sie sich um etwas kümmern konnten, es pflegten und dann auch noch so etwas zum Naschen daraus entstand. Nach einer Woche konnten wir schon einen Unterschied bei unseren heranwachsenden Pflanzen

sehen. Aus mehreren kleinen Samen wurde ein grosser Abrakadabra- Kräutergarten. Der letzte Schritt war: Probieren!



Die Kinder lernten zu verstehen, wie aus Samen Pflanzen wurden, was sie zum Wachsen benötigten und zudem schmeckten sie auch noch gut. Die Kinder lernten verschiedene Aromen kennen und man konnte sie täglich mit in die Zubereitung des Essens einbinden.

Wer gerne saisonal und regional kocht, für den ist der Geschmack verschiedener Kräuter sicherlich unverzichtbar. Unsere Köchin Lily bereitet jeden Tag das Essen zu. Sie kann dazu passende Kräuter aus unserem eigenen Kinderkräutergarten holen und uns zum Z'Mittag servieren. Tomaten-Mozzarella-Salat mit eigenem Basilikum konnten wir auch selber mit den Kindern zum Z'vieri vorbereiten. Yhmm... es war frisch und köstlich.

Ich fand es toll, wie die kleinen Detektive am Kräuterprojekt teilgenommen und mitgewirkt hatten. Mit Stolz und Freude konnten die Kinder eigene Töpfe mit Basilikum oder Petersilie nach Hause nehmen.



Ania Bemnowicz, Fachfrau Betreuung, Kita Zauberburg



Das Jahr 2021 fing im Zwergenschiff eher ruhig an, da wir anhand der Pandemie noch nicht alle Plätze belegen konnten.

Bereits im März mussten wir deswegen die Kita für 4 Tage schliessen, da viele vom Virus betroffen waren. Leider mussten wir auch auf grössere Ausflüge und ÖV-Fahrten verzichten, was uns jedoch nicht die Gelegenheit nahm, vieles zu erkunden und entdecken:

- Die Grossen nahmen weiterhin an den Waldtagen teil und hatten dort die Gelegenheit, grosse Höhlen zu bauen, auf Insektenjagd zu gehen und sich ihr eigenes Mittagessen zu machen.
- Auch diesen Sommer hat das «Kindsgi-Projekt» stattgefunden, wo die Kinder stolz ihr persönliches Diplom entgegengenommen haben.
- Einen grossen Gruppenwechsel gab es diesmal nicht, da wir uns dieses Jahr von wenigen Kindern verabschieden mussten.
- Weiterhin nahmen die Kinder an unseren Purzelbaum-Projekten statt. Die Kinder hatten viel Raum, sich in ihrer Grobmotorik zu entfalten, konnten sich viel austoben und nebenbei bei der Zubereitung von leckeren Zvieris mithelfen.



Im November erwischte es uns mit der Omikron-Welle erneut und wir konnten für wenige Tage nur mit verkürzten Öffnungszeiten den Betrieb aufrechterhalten. Diese, zum Glück auch für uns sehr aussergewöhnliche Situation, konnten wir auch da wieder dank der tollen Zusammenarbeit mit den Eltern gut meistern.

Rasch ist das Jahr zu Ende gegangen. Trotz der schwierigen Umstände schauen wir gerne darauf zurück und freuen uns auf eine weitere spannende Zeit im Zwergenschiff.

Deborah Cavallucci, Kita-Leiterin Zwergenschiff

Fasnachtswoche

Die lang ersehnte Fastnachtszeit war dieses Jahr wieder besonders laut und farbenfroh im Zwergenschiff. Ende Februar wurde eine Woche lang gebastelt und Krach gemacht, was das Zeug hält.

Einige Kinder kostümierten sich bereits zuhause und die Kinder, die das Bedürfnis danach hatten, durften mit Hilfe der Verkleidungsutensilien der Kita in eine andere Rolle schlüpfen. Selbstverständlich hatten die Kinder die Möglichkeit, sich nach ihrem Wunsch von uns schminken zu lassen. Dieses Jahr waren Dinosaurier und alle vorstellbaren Tiere besonders begehrt.

Konfettischlangen, Clown-Abdrücke mit der Hand, Konfetti-Bilder wie auch Tiermasken wurden mit grosser Freude gebastelt, in der Kita aufgehängt und stolz den Eltern am Abend präsentiert. Natürlich klang Guggenmusik von morgens bis abends durch die Kitaräume. Begeistert wurde zu der Musik getanzt und gesungen. Diese Woche bleibt uns in Erinnerung!

Das Beste an der Fasnacht ist ja selbsterklärend die Konfettischlacht. Diese führte jede Gruppe eigenständig und individuell durch. Mehrere Säcke buntes Konfetti wurden ausgeleert und das Konfetti flog in allen Ecken unserer Räume herum. Zum Abschluss dieser wundervollen Woche gab es noch feine Fasnachtschüechli zum Zvieri. Die vielen strahlenden Gesichter und das laute, von Herzen kommende Lachen waren das absolute Highlight dieser Fasnacht.



Hanna Shoda, Fachfrau Betreuung in Ausbildung (3. Lehrjahr), Kita Zwergenschiff

Fazit Dezemberprojekt

Die Tage im Dezember wurden langsam dunkel und düster. In unserer Kita wurden sie im Gegensatz heiter und bezaubernd.



Auf allen drei Gruppen sammelten wir die Kinder täglich in einen Kreis. Dort wurden sie herzlich von der Handpuppe Ronja, vom Stoffrentier Rudolf und vom Stoffpinguin, Herrn Pingu, begrüsst. In diesem Monat hatten Ronja, Rudolf und Herr Pingu eine Schachtel dabei. Jeden Tag war ein anderes Kind an der Reihe, die Schachtel zu öffnen. In der Schachtel lag ein liebevoll verpacktes Geschenk, das für jedes Kind einen Leuchstern enthielt, den es nach Hause nehmen durfte. Leer war die Schachtel aber noch nicht. Es befand sich ein Foto in der Schachtel, welches einen Hinweis über die Aktivität des jeweiligen Tages gab. Die Dezemberaktivitäten, die die Kinder durch den ganzen Dezember begleiteten, wurden von jedem einzelnen von unserem Team ausgedacht. Es wurde gebastelt, Guetzli gebackten, Lieder gesungen, Geschichten erzählt, eine Schneeballschlacht gemacht und vieles mehr. Denn jeden Tag stand etwas Neues auf dem Programm. Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien durfte jedes Kind sein selbstgemachtes Geschenk mitnehmen und es persönlich seiner Familie oder seinen Freunden übergeben.



Durch die verschiedenen Winteraktivitäten haben die Kinder viel über diese Jahreszeit gelernt. Zudem haben wir den Kindern unsere Bräuche, wie Grittibänz backen oder gemeinsam Winterlieder singen, nähergebracht. Die Kinder freuten sich, als sie zuerst ein Geschenk von uns erhielten. Diesem Gefühl begegnet, durften die Kinder am Schluss selbst ein Geschenk übergeben und damit jemandem die gleiche Freude schenken und merken, dass das Geben genauso eine Freude macht.

Die Kinder genossen die gemeinschaftliche Zeit im Begrüssungskreis und die vielfältigen Aktivitäten über den ganzen Monat. Sie rannten täglich in den Begrüssungskreis und erzählten am Abend stolz den Eltern, was sie heute gemacht haben.

Yasmin Keller (Lernende Fachfrau Betreuung)

Grittibänz, Grätimaa oder Elggermaa - egal wie das Teigmännli oder -fraueli genannt wird, es ist fein und gehört zur Samichlaus- und Adventszeit.

Zutaten für 6-8 Zvieri-Grittibänzen:

- 300g Weissmehl
- 200g Vollkornmehl / Dinkelmehl
- 1TL Salz
- 2TL Zucker
- 75g Butter
- ½ Würfel Hefe
- 3 dl Milch
- Nüsse
- Rosinen



1. Geben Sie 500 g Mehl, 1 TL Salz, 2 TL Zucker und 75g weiche (zimmer-warme) Butter in Stücke geschnitten in eine Schüssel.
2. Lösen Sie ½ Würfel Hefe (ca. 21g) in 3 dl lauwarmer Milch auf, geben Sie es zu der Mehlmischung und kneten Sie alles zu einem Teig zusammen, bis er weich und elastisch ist (mind. 5 Minuten, beim Aufschneiden mit einem Messer sollen kleine Luftblasen sichtbar sein).
3. Decken Sie den Teig mit einer Klarsichtfolie oder einem sauberen, feuchten Tuch zu und lassen Sie ihn ca. 1 Std. um das Doppelte aufgehen.
4. Machen Sie aus dem Teig 6-8 Stücke. Wenn Sie mögen, können Sie etwas davon beiseite stellen, um Ihre Grittibänzen am Schluss zu verzieren. Dann jede Teigportion zu einer ovalen Form formen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Für den Kopf auf beiden Seiten der Ovale mit dem Messer oder einer Schere je ein Dreieck herausschneiden, für Arme und Beine den Teig einschneiden. Mit der Schere Haare schneiden.
5. Die Grittibänzen mit Rosinen, Nüssen und Mandelstiften verzieren, z.B. als Augen, Hosen- oder Jackenknöpfe. Oder flechten Sie aus dem restlichen Teig einen dünnen Zopf und statten Sie einige mit Haaren aus, indem Sie den Teigzopf mit ein wenig Wasser am Kopf „festkleben“.
6. Bestreichen Sie die Grittibänzen mit verklopftem Ei und backen Sie sie bei 180 °C während ca. 20-30 Minuten.
7. Backprobe: Der Grittibänz ist fertig, wenn es beim Klopfen auf die Unterseite hohl klingt.

Protokoll der 20. ordentlichen Generalversammlung

Liebe Mitglieder

Die GV 2021 fand aufgrund der Corona-Pandemie wiederum schriftlich statt. Von den 47 versandten Wahlzetteln wurden 16 an unser Treuhandbüro retourniert.

Anträge wurden keine gestellt.

Das „Protokoll“ der Generalversammlung 2020, der Jahresbericht und der Kassen- und Revisionsbericht wurden einstimmig genehmigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

Die Mitgliederbeiträge wurden ebenso einstimmig auf CHF 30.—belassen.

Der Vorstand wurde in der neuen Formation bestätigt, wobei unsere beiden „Neuzugänge“ noch etwas weniger bekannt sind in der VKKA-Familie und daher etwas weniger Stimmen erhalten haben.

Auf die GV 2022 tritt leider unsere langjährige Vorstandsfrau, Maiken Graf, zurück aus beruflichen Gründen. Maiken Graf war seit 2012 im Vorstand vom VKKA und hat vom September 13 bis Juli 16 als stellvertretende Geschäftsführerin gearbeitet. Wir werden ihre fundierten und immer wohlformulierten Beiträge und ihr grosses Fachwissen schmerzlich vermissen!

Regula Gmür
Co-Präsidentin

Verein Kinderkrippe Auzelg, 8051 Zürich

Auszählung Wahlzettel für Geschäfte GV 2021

Einsendeschluss: 17.07.2021

Bis zum 17.07.2021 sind 16 Wahlzettel eingegangen. Es ist kein Wahlzettel verspätet eingetroffen.

Geschäfte	Ja	Nein	Stimmhaltung
1 Abnahme Protokoll	16	-	-
2 Abnahme Jahresbericht 2020	16	-	-
3 Abnahme Kassen- und Revisionsbericht 2020	16	-	-
Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2022			
4 (CHF 30.00 unverändert)	16	-	-
5 Wahl des Vorstandes:	-	-	-
5.1 Franziska Mickan	16	-	-
5.2 Regula Gmür	16	-	-
5.3 Björn Blaser (ehem. Verein Purzel)	11	2	3
5.4 Maiken Graf	14	-	2
5.5 Dominic Ruckstuhl	14	1	1
5.6 Evelyn Schmid	14	1	1
5.7 Mariano Turi	14	1	1
5.8 Konstanze Weltersbach	14	-	2
5.9 Meryem Yildiz	14	-	2
5.10 Mathias Zika (ehem. Verein Purzel)	12	1	3
Wahl des Präsidiums: Franziska Mickan und Regula Gmür			
6 im Co-Präsidium	16	-	-

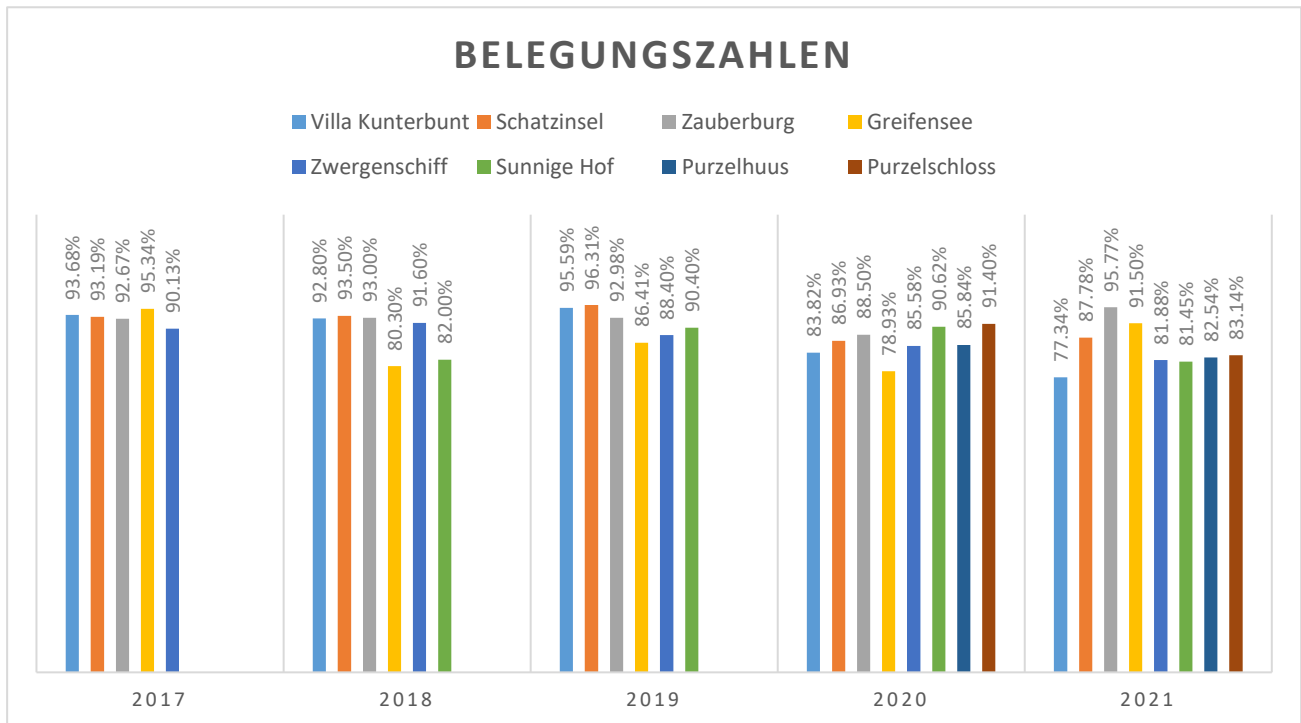
Löhningen, 01.09.2021

Tanner Hallauer Treuhand GmbH
Jonas Hallauer



 **Tanner Hallauer**
Treuhand GmbH
Haldenweg 13
8224 Löhningen

Belegungszahlen 2021



Die Belegungszahlen in unseren Kitas sind äusserst dynamisch – was im vergangenen Jahr noch Sorgen bereitete, hat sich zum Teil erfreulich positiv entwickelt – aber leider auch umgekehrt.

Die Villa Kunterbunt, unsere erste Kita, hatte seit der Corona-Pandemie mit sinkenden Kinderzahlen zu kämpfen und der Trend ist nach wie vor nicht besser. Das ist zwar schön für die Kinder, die eine familiäre Betreuung geniessen dürfen, aber nicht sehr schön für unsere finanzielle Lage.

Die Zahlen vom Sunnige Hof und der Kita Zwergenschiff sind leider äusserst unerfreulich, denn im Gegensatz zur Villa Kunterbunt befinden wir uns hier in sehr grosszügigen, neuen Räumlichkeiten und der Mietzins lastet entsprechend hoch. Wir danken hier gerne der Baugenossenschaft Sunnige Hof, die uns für die nächsten zwei Jahre einen kleinen Teil des Mietzinses erlassen kann. Viele Eltern der Sunnige-Hof-Kinder arbeiten Teilzeit und noch immer im Home Office. Sie bringen daher ihre Kinder weniger oft oder erst zu einem späteren Zeitpunkt in die Kita. Für das 2022 zeichnet sich jetzt aber doch langsam eine Besserung ab.

Ganz viel Freude bereitet uns dagegen die Kita Zauberburg und auch die Kita Greifensee. In beiden Kitas sind fast alle Plätze belegt und auch für das gesamte 2022 haben wir hier nicht mehr viele freie Tage anzubieten.

Bis zum Sommer 22 ist auch die Schatzinsel praktisch voll belegt. Dieses Jahr kommen aber wieder 11 Kinder in den Kindergarten und diese Plätze wieder aufzufüllen, wird einige Zeit dauern.

Unsere beiden „neuen“ Kitas in Glattbrugg erholen sich zur Zeit noch von der Corona-Krise. Das Purzelhuus durfte im Sommer eine umfassende Renovation erleben, so dass wir weder vor- noch nach den Umbauarbeiten neue Kinder aufnehmen wollten und dass sich in dieser Zeit auch gleich zwei Fachfrauen in den Mutterschaftsurlaub verabschiedeten, erschwerte die Situation zusätzlich. Das Purzelhuus füllt sich jetzt aber wieder sehr erfreulich.

Dank der neuen V-Tak (Verordnung über die Tagesfamilien und Kindertagesstätten) wurde die normalerweise bewilligungsfähige Gruppengrösse von 11 auf 12 Plätze erhöht bei gleichem Personalschlüssel. In den meisten unserer Kitas könnten wir also mehr Kinder aufnehmen. Wir wollen dies aus pädagogischen Gründen nur in Ausnahmefällen ausnützen, aber wir sind froh um den grösseren Spielraum, um den Bedürfnissen der Eltern besser entgegenzukommen.

Regula Gmür, Geschäftsführerin

Finanzbericht

Der erfreuliche Teil zuerst: Wir haben wiederum einen kleinen Gewinn erzielt gerechnet über alle unsere Kitas von CHF 57'000.--. Die Belegung der einzelnen Kitas hat natürlich einen sehr direkten Einfluss auf die einzelnen Ergebnisse. Verluste haben gemacht die Villa Kunterbunt, das Zwergenschiff, der Sunnige Hof und die beiden neuen Purzel-Kitas.

So lange die Quersubventionierungen funktionieren, steht der VKKA aber solide da und widmet sich ganz dem Auftrag der familienergänzenden Kinderbetreuung, wo er sogar Verluste an gewissen Standorten in Kauf nimmt, damit aber die Krippenplätze erhalten bleiben können. Die Zahlen zeigen aber auch, dass nicht allzu viel Spielraum vorhanden ist. Der Betriebsgewinn beträgt gerade einmal 0.6% des Umsatzes und kann schnell in einen Verlust umschlagen, sollten die Kostenblöcke auch nur gering schwanken.



Zu den einzelnen Zahlen, die verbesserungsfähig sind:

Die Belegung der Villa Kunterbunt macht nach wie vor Sorgen und unsere Info-Flyers zeigen noch wenig Wirkung.

Der Mietzins im Sunnige Hof ist etwas tiefer ab 2022 und sinkt noch etwas nach Abschluss der Bauabrechnung. Im 2021 hatten wir eine fast 10% tiefere Belegung als im Vorjahr, was in Zahlen CHF 130'000 Mindereinnahmen bedeutet. Die Belegung zeigt aber eine erfreuliche Entwicklung fürs 2022. Dank den etwas verlängerten Öffnungszeiten werden zudem etwas höhere Subventionen resultieren. Da aber nach wie vor die Lohnkosten sehr hoch sind, müssen wir laut über eine allgemeine Tarifierhöhung per 2023 nachdenken.

Der Verlust im Zwergenschiff ist doch 10'000 tiefer als im Vorjahr dank Einsparung einer Teilzeitstelle. Da hier die Belegung erfreulich gestiegen ist, rechnen wir mit einer rabenschwarzen 0 fürs 2022.

Der sanfte Wechsel der beiden Purzel-Kitas zum VKKA hatte noch einige Doppelspurigkeiten zur Folge, die wir jetzt sukzessive angehen. Die Belegungszahlen könnten besser sein, aber auch hier scheint sich die Situation zu entspannen. Sorgen machen uns hier die hohen Delkredere-Zahlen (unsichere Guthaben) in beiden Kitas (7'000) im Vergleich zu den anderen 6 VKKA-Kitas (3'900) und auch die hohen Forderungen der Purzler per Ende Jahr von 183'000 (VKKA total: 63'000) Zudem hatten die Purzel-Kitas im vergangenen Jahr gleich drei Mutterschaftsvertretungen. Dass die Stadt Opfikon per August 2022 ihr Subventionsmodell ändert und Betreuungsgutscheine einführen wird, macht uns angesichts der eher schleppenden Zahlungsmoral der Glattbruger Eltern ziemlich Bauchweh.

Erfreulicherweise sind von den total sechs frischgebackenen Müttern fünf wieder z.T. in Teilzeitpensen beim VKKA beschäftigt

Auch die Stadt Zürich hat in diesem Jahr die Differenz von den Ausfallentschädigungen nachträglich ausbezahlt, wofür wir uns ganz herzlich an dieser Stelle bedanken! Diese Zahl ist im anfangs erwähnten Gewinn bereits enthalten.

Unser Rekurs gegen die Aufhebung der Steuerbefreiung ist nach wie vor hängig. Wir zahlen also brav unsere Steuern, wenn auch immer „unter Vorbehalt“.

Regula Gmür, Geschäftsführerin

Jahresbericht Kita Greifensee

Für mich war das Jahr 2021 trotz all den Mühen und Massnahmen ein äusserst spannendes und lehrreiches Jahr. Ich durfte meine Weiterbildung zur Teamleiterin abschliessen und versuchen, mein neu erlerntes Wissen direkt in der Praxis umzusetzen. Als Co-Kitaleiterin bekam ich die Möglichkeit, Führungsluft zu schnuppern. Die neuen Aufgaben und Verantwortungen zeigten mir meinen Beruf von einer Seite, die mir trotz achtjähriger Berufserfahrung noch neu war.

Die intensive Zusammenarbeit mit den verschiedenen Mitarbeitern öffnete mir den Blick auf die facettenreiche Arbeit einer FaBe auf eine neue, komplexe Art. Dies erlebte ich als beeindruckend, inspirierend wie auch herausfordernd. Ich freue mich, diese Vielfalt mit meinem Team weiter zu erkunden und Erfahrungen zu sammeln, die das Team und mich stärken, fördern und motivieren.

Cornelia Näf, Co-Kitaleiterin Greifensee

Gruppe Blau

Das Jahr 2021 war vollgepackt mit vielen spannenden, lustigen und erlebnisreichen Momenten.



Zu Beginn des Jahres haben wir den Schnee so richtig auskosten, sei es beim Bau von Schneemännern, Winterspaziergängen oder auch mit Schnee-Experimenten. Wir beobachteten, was mit dem Schnee passiert, wenn wir ihn in unser warmes Gruppenzimmer holen.

Im Frühling war das «Blüemli pflücken» aktuell. Es gab wohl keinen Spaziergang, bei dem wir ohne Blumensträusse in die Kita zurückkamen.

Im Sommer genossen wir viel Zeit in unserem Garten und durften selbst gepflanztes Gemüse ernten, wie zum Beispiel Radieschen, Zucchetti oder Tomaten. Unser neu gebauter Barfussweg war dabei ein Highlight für unsere Sinne.

Im Herbst hat Betelhem, unsere Lernende im 2. Lehrjahr ein Musikprojekt durchgeführt, wo die Kinder Aktivitäten wie Trommeln, Musikinstrumente ausmalen, tanzen mit Tüchern und Rasseln basteln erleben durften. So brachten wir den Kindern die Musik und die Rhythmik näher.

Zum Jahresende durften wir uns wie jedes Jahr, von der Weihnachtszeit verzaubern lassen. Die Kinder genossen das Guezlibacken, Weihnachtsgeschichten hören, basteln usw. Der Samichlaus hat uns sogar einen Sack im Garten hinterlassen. Dieser war voller leckerer Dinge, die wir fröhlich miteinander genossen haben.



Wie ihr seht: Trotz den vielen Veränderungen und Schutzmassnahmen hat es auch in diesem Jahr nicht an Kreativität, Abenteuer und Abwechslung gefehlt!

Alexandra Tanfeld, FaBe Kita Greifensee

Jahresbericht 2021 Gruppe Grün



Diesen Frühling hat uns auf der Gruppe Grün das Thema Länder und Herkunft beschäftigt. Gemeinsam erkundeten wir täglich ein neues Land. Einmal das Ziel im Blick, konnten wir mit unseren selbstgebastelten Schweizerpässen ins Flugzeug aus Stühlen steigen und der Sonne entgegenfliegen.

Dort angekommen lernten wir spannende Dinge über die jeweilige Kultur. Zum Beispiel haben wir in Italien gemeinsam Pizza gebacken.

In der Türkei haben wir das Hammam besucht und ein Wellness-Peeling aus Olivenöl und Zucker genossen. In Serbien gab es Sucuk-Würste zum Z'vieri. In Deutschland haben wir das Oktoberfest besucht, bei dem wir uns verkleidet und bei guter Musik Rivella anstelle von Bier getrunken haben.

Mit diesem Projekt wollten wir den Kindern den Wert der gegenseitigen Annahme und Respekt vermitteln. So fördern wir ihre Sozialkompetenz und die Wahrnehmung ihrer Umwelt. Sie lernten verschiedene Bräuche und Rituale kennen.

Mit Fragen, Bildern und spannenden Gesprächen haben die Kinder etwas über sich und ihre Freunde gelernt. Wir mögen verschiedene Hintergründe und Geschichten haben. Aber wenn wir einander zuhören und voneinander lernen, werden unsere Gemeinsamkeiten stärker als die Unterschiede.



Das Besondere am Herbst ist, dass die Blätter ihre Farbe so schön ändern. Deswegen haben wir in dieser Zeit das Thema «Farben» thematisiert. Zuerst lernten wir die drei Grundfarben kennen. Wenn wir einen Gegenstand in den jeweiligen Farben, beim Spaziergang oder in der Kita entdeckten, brachten wir diesen in unsere Projektaktivität mit. So entstanden drei kreative Plakate mit Gegenständen, Naturmaterialien und Lebensmitteln in Rot, Blau und Gelb. Danach beschäftigten uns die Mischfarben. Farbige Fensterfolien, gefärbtes Wasser, Lebensmittelfarbe und Bodypainting bescherten uns einen kunterbunten Kitaalltag.



Hajshe Shaba Fachfrau Betreuung Kita Greifensee



Was ist los auf der Babygruppe «Pirol»?

Mit einer eigenständigen Babygruppe ist es uns in besonderer Weise möglich, auf die individuellen Bedürfnisse der Jüngsten einzugehen.

Unsere Babygruppe steht Babys von 4 Monaten bis ca. 19 Monaten offen. Im ruhigen und geschützten Umfeld können die Kleinsten ihre ersten Entwicklungsschritte vollziehen. Dabei werden sie von erfahrenen und fachkompetenten Betreuerinnen individuell umsorgt.

Die Babys sind bei uns in einer eigenen Gruppe, weil:



- sie mehr Schutz & Geborgenheit brauchen und so mehr Platz & Ruhe haben
- so der Tagesablauf auf die Kinder abgestimmt und der individuelle Rhythmus berücksichtigt werden kann
- die Einrichtung ganz speziell auf die Bedürfnisse & Sicherheitsaspekte angepasst ist

Zur individuellen, spielerischen Förderung im Tagesablauf gehören Spiel-, Bastel- und Bewegungsaktivitäten, die wir anhand von Fotos im Portfolio des Kindes oder auf unseren Wanddokumentationen festhalten. Für neue und abwechslungsreiche Sinneseindrücke sorgen die täglichen Spaziergänge im Quartier. Unsere Kita hat dafür eigene Zwillings- und Drillingswagen. Damit auf den Spaziergängen keine Langeweile aufkommt, nehmen wir bei trockenem Wetter Bälle oder andere Spielsachen mit auf den Weg.

Das grosse Babyzimmer bietet viel Platz fürs Robben, Krabbeln und die ersten Schritte. Das sorgfältig ausgewählte Spielzeugangebot fördert die Kinder in ihrer Entwicklung beim (Be)Greifen, Hören und der gesamten motorischen Entwicklung. So gibt es Krabbeldecken, Trapeze, eine Rutschbahn, ein Bälle-Bad, diverse Raschel- und Bilderbücher, Rasseln, Autos, Puzzles, Holzbausteine und sogar eine Spielküche mit Puppenecke, die besonders gerne ausgeräumt wird.

Dank den gleichaltrigen Kleinstkindern können erste soziale Kontakte erfahren werden. Die Kinder lernen so von Beginn an, wie es sich anfühlt, in einer Gemeinschaft zu leben und erwerben auf spielerische Art und Weise Sozialkompetenz.



Die Betreuerinnen fördern das Kind entsprechend seinem Entwicklungsstand, Bedürfnissen und Interessen. Sie sprechen mit den Kindern, singen, erzählen Geschichten und fördern damit die Sprachentwicklung. Sie geben Trost, Geborgenheit und Sicherheit und ermutigen die Kinder einfühlsam bei der

nächsten entwicklungsbedingten Herausforderung.

Die Babys können ihren von zuhause gewohnten Rhythmus – vor allem beim Essen und Schlafen – beibehalten. Auch die Babynahrung gehört zum Angebot; Gemüse- und Fruchtebrei werden hausintern in Bioqualität gekocht.

Zum Schlafen hat jedes Kind sein eigenes Körbchen oder eine Matratze. Mit dem Plüschtier von zuhause, einem Nuscheli oder Nuggi gelingt den meisten Babys das Einschlafen in der Kita problemlos.

Normalerweise gehören über's Jahr verteilt zudem diverse Elternanlässe zu unserem Angebot. So fanden bis zur Pandemie Elternabende mit pädagogischen Themen, ein Oster-Apéro, ein multikulturelles Sommerfest, der obligatorische Räbeliechtliumzug, und ein Winterfest statt. Wir hoffen, dies bald wieder durchführen zu können.

Um mit den Eltern trotzdem im konstanten Austausch zu bleiben bieten wir nebst den täglichen Tür- und Angelgesprächen telefonisch unsere Unterstützung bei Entwicklungs- und Erziehungsfragen an.

Lydia Nier, Fachfrau Betreuung Babygruppe Pirol

Weshalb die Förderung des Gemeinschaftsgefühls ein hohes Erziehungsziel sein sollte

Während meiner dreijährigen Ausbildung zum individualpsychologischen Elterncoach konnte ich u.a. Methoden und Strategien kennenlernen, welche die

Eltern und Kindern im Umgang miteinander unterstützen, gegenseitiges Verständnis entwickeln lassen und den Alltag insgesamt harmonischer gestalten.

Natürlich lassen sich diese Handlungsweisen auch auf die unterschiedlichsten Situationen in der Kita anwenden, was äusserst hilfreich ist und den Betreuungspersonen mehr Möglichkeiten bietet, auf die individuellen Bedürfnisse und Entwicklungsstufen der Kinder einzugehen. In Liniengesprächen und Gruppensitzungen erarbeiten wir zusammen spezifische Förderangebote und kreative Handlungsalternativen, die dann in der Praxis Anwendung finden.

Die Basis des Ganzen ist der demokratische Erziehungsstil, der bereits in unserem pädagogischen Konzept beinhaltet ist und in allen Kitas des Vereins gelebt wird.

Dabei wird ein respektvoller Umgang sowie klare Regeln angestrebt, ohne den nötigen Freiraum zur Entfaltung der eigenen Wünsche und Bedürfnisse einzuschränken. Der Erwachsene versucht, das Kind in seinem Handeln zu verstehen, erkennt und fördert seine Stärken und übergibt ihm frühzeitig altersgerechte Verantwortung. Dabei bleibt er jederzeit authentisch und steht auch für seine eigenen Bedürfnisse ein. Er nimmt eine gleichwertige und ermutigende Haltung gegenüber dem Kind ein.



Ein Kind, welches erlebt, dass es «gleich viel Wert» ist wie der Erwachsene und mit all seinen Stärken und Schwächen akzeptiert und geliebt wird, ist eher bereit, sich für die Gemeinschaft einzusetzen. Dies wiederum ist massgebend für den Selbstwert des Kindes.

Angelegenheiten im Kita-Alltag wie z.B. Ämtliverteilung, Gruppenregeln oder Zuteilung in die Kleingruppenarbeit werden gemeinsam im Morgen- oder Mittagskreis besprochen und geregelt. Anstelle von Strafen treten natürliche und logische Folgen ein. Die Kinder bestimmen mit, welche logischen Folgen bei Nichteinhalten einer abgesprochenen Regel eintreten. Sie lernen so, die Folgen ihres Verhaltens selbst zu tragen und Verantwortung zu übernehmen. Schon

ganz kleine Kinder helfen gerne im Haushalt mit, indem sie z.B. Rüebli schälen, Äpfel schneiden, Staub wischen etc. Wichtig ist hierbei die ermutigende Haltung des Erwachsenen, was vereinfacht ausgedrückt bedeutet, das Kind wissen zu lassen, dass man an seine Fähigkeiten glaubt und es stärken, indem man ihm eine Herausforderung zutraut (z.B. «Du schaffst das», «Ich weiss, Du kannst das» oder «Ich traue dir zu, dass du das ganz alleine erledigen kannst») Beim Gelingen erfährt das Kind ein Glücksgefühl und sein Selbstvertrauen wächst und beim Nichtgelingen lernt das Kind mit Frust umzugehen.

Wenn das Kind zudem genügend Möglichkeiten hat, gute Beziehungen zu Familienangehörigen, Gleichaltrigen und anderen Bezugspersonen aufzubauen und zu pflegen, fühlt es sich eingebunden und zugehörig zur Gemeinschaft. Soziale Kontakte sind eines der Grundbedürfnisse des Menschen. Die Einbindung in die Gemeinschaft fördert nicht nur das Zugehörigkeitsgefühl, sondern auch das Selbstwertgefühl.

Sabine Reuter-Engel, dipl. Kitaleitung und Eltern-Coach



Ab in den Wald

Nach längerer Planung konnte im Herbst 2021 der erste gemeinsame Wald-Tag der beiden Gruppen Eisvögel und Grünspecht stattfinden.

Pünktlich morgens um 9:30 Uhr sind sieben Kinder mit Enea und mir losgestiegen, schwer bepackt mit Rucksäcken, Kochgeschirr, Decken und vielem mehr. Nach einer guten halben Stunde kamen wir an unserem zukünftig festen Platz im Wald an.



Nachdem wir im Vorfeld mit den Kindern zusammen eigene Regeln für den Wald-Tag erstellt hatten, konnten sie nun direkt miteinander spielen gehen, um selbständig zu entdecken, was es alles für Spielmöglichkeiten im Wald gibt.

Während Enea mit den Kindern auf Entdeckungsreise ging, konnte ich zwischenzeitlich ein Lagerfeuer entzünden und ein herzhaftes, gesundes Mittagessen zubereiten.

Zum Essen haben wir uns dann alle zusammen ins gemütliche Wald-Sofa gesetzt und dort leckere Äpler-Makkaroni verspeist. Mhhh.....so fein. Der Koch wurde von den Kindern sehr gelobt!

Anschliessend machte sich unter den Kindern eine grosse Müdigkeit breit und sie legten sich bereitwillig auf die Decken am Waldboden. Ohne Angst vor Ameisen oder Käfern konnten schon bald die ersten Kinder einschlafen und für die anderen gab es Bilderbücher zum Anschauen.



Nach der Mittagsruhe blieb noch genug Zeit zum Spielen und Experimentieren. So konnten mit verschiedenen grossen Ästen «Trommeln» gebaut und mit kleineren Stöcken darauf getrommelt werden oder Wald-Mandalas gelegt und Fangen gespielt werden. Beim anschliessenden Zvieri-Kreis kam jedes Kind zu Wort und konnte allen erzählen, was ihm am Wald-Tag am besten gefallen hat. Die Zeit verging wie im Flug und ruck-zuck war es auch schon Zeit für den Rückweg in die Kita.



Müde, verschwitzt und etwas schmutzig kamen die Kinder und Erwachsene gegen 16 Uhr im Sunnige Hof an und verbrachten die Zeit bis zum Abholen im Garten.- «Schön war's und das müssen wir wieder machen», das war das Fazit des Tages.

Der Wald bietet Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten, die im Rhythmus der Jahreszeiten wechseln. Er ist vielseitig und abwechslungsreich. Seine Lern- und Spielgelegenheiten ergänzen sich ideal zum didaktischen Angebot im Innenbereich.

Bewegung ist bei unseren Walddagen das A und O, ob es um den Weg zum Waldplatz oder um den Aufenthalt dort geht – wir sind ständig in Bewegung. Durch den abwechslungsreichen Untergrund im Wald werden die Grobmotorik und Koordination geübt. Beim sorgfältigen Ertasten der Naturmaterialien machen die Kinder feinmotorische Erfahrungen und sammeln neues Wissen über unsere Umwelt.

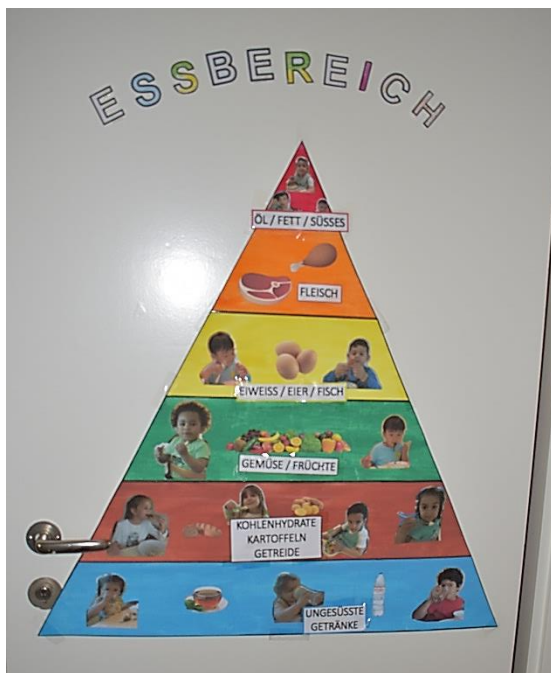
Der Aufenthalt im Wald hat eine positive Auswirkung auf die Gesundheit. So werden das Immunsystem und die psychische Gesundheit gestärkt. Dadurch, dass wir sehr wenige vorgegebene Spielsachen im Wald haben, wird die Fantasie, Selbständigkeit und Kreativität angeregt. Im Wald haben die Kinder mehr Möglichkeiten, Stille zu erleben, dies hilft ihnen, Ruhe zu finden und sich für feinste innere und äussere Vorgänge zu sensibilisieren.

Fabian Lendenmann, Fachmann Betreuung Gruppe Eisvögel

Jahresbericht 2021 der Kita Purzelhuus

Die Kita Purzelhuus hat im Jahr 1959 als erste Kita der Stadt Opfikon-Glattbrugg die Türen geöffnet. In den letzten 20 Jahren haben immer wieder kleinere Renovationsarbeiten stattgefunden, aber der Umbau im Sommer 2021 war doch nochmal ein ganz anderes Kaliber!

Den Räumlichkeiten und auch den sanitären Anlagen war das Alter deutlich anzusehen und dadurch wirkte die Kita alles andere als zeitgemäss. Schon vor den Sommerferien haben wir damit begonnen, die Gruppen zu räumen. Zum Glück hatten wir die Möglichkeit, in der Zeit des Umbaus die Räumlichkeiten der Integrationsspielgruppe im selben Haus benutzen zu können. Dank des guten Wetters im Sommer konnten wir uns viel draussen aufhalten und oft sogar im Freien essen. Damit gingen wir auch dem Lärm so gut es ging aus dem Weg.



Die Situation war sehr herausfordernd, aber wir haben sie als Team bestmöglich gemeistert. Die Kinder haben die Situation erstaunlich gut akzeptiert, was uns natürlich sehr geholfen hat. Auch die Eltern zeigten Verständnis und haben uns so gut es ging unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar!

Die Freude war gross, als wir die neuen Räumlichkeiten endlich in Beschlag nehmen durften. Natürlich gab es noch einmal viel zu tun, und es dauerte eine Weile, bis alles wieder so weit eingerichtet war, dass sich sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen wohl fühlten.

Eine zusätzliche Herausforderung war, dass die beiden Gruppen die Wohnungen getauscht haben. Die Trottolinas sind jetzt oben, und die Tabalugas mit den Kindergärtnern unten. Dies hauptsächlich aus dem Grund, dass die Kindergartenkinder die grössere Räume zur Verfügung haben und unkompliziert auf die Terrasse gehen können, um sich nach Herzenslust zu bewegen.

Folgendes wurde gemacht in der Kita:

Alle Wände wurden gestrichen, zum Teil auch farbig. Wir als Gruppen hatten dabei Mitspracherecht und durften unsere Wünsche anbringen.

Der Boden auf dem unteren Stock wurde vollständig erneuert und die Badezimmer sowie die WCs wurden komplett renoviert und umgebaut. Es gibt neu sogar eine Personaldusche.



Badezimmer vor- und nachher



Im oberen Stock hat es nun eine kleine Küche (ohne Herd, aber mit Abwaschmaschine), so dass die Trottolinis jetzt oben essen können. Die Garderobe befindet sich nun für beide Gruppen im Eingangsbereich und ist neu sehr gross und hell.



Garderobe/Spielzimmer oben



Neu: Rollenspielzimmer



Die Kita wirkt jetzt grösser, freundlicher und fröhlicher! Der Umbau ist also sehr gelungen und alle scheinen sich wohlfühlen. Schade, dass die Eltern wegen der Corona-Schutzmassnahmen davon gesehen haben bis jetzt.

Durch den Umbau und die Umstrukturierung ist es uns nun möglich, die Räume pädagogisch sinnvoll einzurichten und zu nutzen. Wir haben verschiedene Bildungsbereiche geschaffen:

- Konstruktionszimmer,
- Rollenspielbereich
- Gumpizimmer
- Kreativbereich,
- Babyzimmer
- Kuschel -und Bücherecke.

Uns macht es grosse Freude, die Kinder beim Entdecken und Erforschen zu begleiten!

Nun sind wir angekommen, und freuen uns zusammen mit den Kindern über die vielen neuen Möglichkeiten im Kita-Alltag!

*Isabelle Barmettler
Co-Gruppenleiterin Tabaluga*

Personalsituation im Purzelhuus

Die meisten Personalwechsel finden in Kitas immer im Sommer statt. Die neuen Praktikanten, Lehrfrauen sowie Fachpersonen lernen den Betrieb, die Kinder und das Personal kennen und werden langsam in den Alltag eingeführt.

Bereits im Sommer 2020 haben wir viele neue Mitarbeiterinnen begrüßen dürfen, aber im 2021 war die Situation noch viel gravierender, da gleich zwei unserer Fachfrauen Nachwuchs erwarteten. Die Mutterschaftsvetretungen konnten wir glücklicherweise mit zwei Lehrabgängerinnen aus anderen Betrieben vom VKKA gut überbrücken. Vor allem während der Einarbeitungsphase war dies nicht immer einfach. Wir brauchten Zeit, um uns zurecht zu finden. Zudem waren beide Gruppen zusammengelegt und der Tagesablauf musste dementsprechend angepasst werden. Wir sind froh und glücklich, dass die beiden frischgebackenen Mütter wieder zurück sind und wir unseren geregelten Krippenalltag wieder haben.

Die Coronazeit stellte uns zusätzlich vor grosse Herausforderungen. Wir mussten mit Masken arbeiten, durften nicht mehr singen oder essen mit den Kindern, haben wöchentliche Pool-Tests gemacht und legten viel Wert auf die Hygiene und damit auch auf die Sicherheit von Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen. Die Eltern unserer betreuten Kinder dürfen die Kita nicht mehr betreten, was natürlich die Elternkontakte stark einschränkt.

Als Leiterin der Kita Purzelhuus empfand diese Zeit als ausserordentlich anstrengend, da wir uns auch fast wöchentlich an neue Vorschriften halten mussten. Ich bin darum besonders stolz auf mein Team. Wir haben einander geholfen, wir haben uns unterstützt sowie Verständnis für die ganze Lage aufgebracht. Alle Betreuungspersonen haben spontan und engagiert alles daran gesetzt, dass die Kinder einen reibungslosen Alltag haben konnten. Jetzt freuen wir uns auf die hoffentlich bleibende Normalität.

Mir ist ebenso bewusst, dass die Umbausituation sowie die Personalwechsel bei den Eltern eine Unsicherheit hätte auslösen können. Ich spürte hingegen immer ein grosses Vertrauen uns gegenüber. Das hat mein Team und mich sehr berührt und unheimlich viel Freude bereitet. Danke für das uns entgegengebrachte Vertrauen und Verständnis in dieser schwierigen Zeit.

Giusi Signorino
Kita-Leiterin Purzelhuus

Purzelschloss: Rückblick aufs Jahr 2021

Die Kita Purzelschloss blickt auf ein turbulentes und ereignisvolles Jahr zurück. Das Corona Virus war weiterhin ein ständiger Begleiter und forderte von allen viel Spontanität und Anpassungsfähigkeit.

Einige Massnahmen, die im Vorjahr getroffen wurden, wie das Tragen von Masken, gehören mittlerweile schon zur Normalität. Gewisse Gewohnheiten, wie die Begleitung durch die Eltern in die Kita Räumlichkeiten für das An- und Ausziehen der Kinder, sind heute kaum mehr vorstellbar. Obwohl wir uns an die vielen Veränderungen und neuen Abläufe im Kita-Alltag gewöhnt haben, wünschen wir uns alle, dass diese Pandemie endlich ein Ende findet. Sie hat von allen sehr viel abverlangt und Energie gekostet.



Heute möchte ich ein grosses Lob dem Purzelschloss-Team aussprechen. Ich bin so stolz:

- ❖ Jeder hilft und unterstützt den Andern, wo er nur kann.
- ❖ Teamarbeit wird von allen gross geschrieben und gelebt.
- ❖ Während dieser ganzen langen Zeit stand weiterhin das Kind im Mittelpunkt. Es wird trotz erhöhter Belastung liebevoll, unterstützend und professionell betreut.
- ❖ Der Elternkontakt wird trotz Einschränkungen weitergeführt und von ihnen sehr geschätzt.
- ❖ Kreativität und Flexibilität in der Ausführung des Kita-Alltages wird täglich, wenn nicht schon stündlich, von den Mitarbeitern gefordert.

Ich kann mit gutem Gewissen von uns behaupten, dass wir diese turbulente Zeit, dank dem sehr guten Zusammenhalt im Team bravourös meistern.

Corinne Frei
Kitaleiterin Purzelschloss

Spielzeugfreie Zeit in der Kita Purzelschloss

Während 4 Wochen führten wir mit unserer Grossgruppe «Früchte» das Projekt «Spielzeugfrei» durch.

In der ersten Woche begannen wir, alle Spielsachen, Spiele, Puzzles, Bücher und Sachen zum Experimentieren in den Dachboden zu räumen. Stück für Stück wurde jeden Tag etwas mehr weggeräumt. Wir hatten einen Wochenplan mit Bildern der Spielsachen gestaltet, damit es für die Kinder ersichtlich war, wann welche Spielsachen weggeräumt wurden.

Einiges an Material, wie Tücher, Tische, Stühle und Klammern durften bleiben und auch Steine, Äste, Blätter und Blumen, die die Kinder auf dem Spaziergang fanden und mitnahmen, durften verwendet werden. Es galt die Regel: Alles, was nicht als «Spielzeug» konzipiert ist, darf vorhanden sein. Alles, was als Spielwaren/Spielzeuge (z.B. Autos, Puppen, Bauklötze...usw.) verkauft wird, ist nicht erlaubt.

Für uns Erwachsene war es ein komisches Gefühl, durch die leeren Zimmer zu gehen und keine Spielsachen zu sehen.

In der zweiten Woche wurden die Kinder kreativ: Die erste Idee war, eine grosse Hütte zu bauen aus Tischen, Tüchern und Wäscheklammern. Sie spielten lange in der Hütte als Vater, Mutter und Kind. Dabei gingen sie auch in der Garderobe beim «Früchtestand» einkaufen. Unsere Kinder haben als Erkennungsbild eine Frucht. In der Garderobe lagern wir unsere Ersatzkleiderboxen, welche mit den



Bildern der Früchte der Kinder markiert sind. Darum kamen die Kinder auf die Idee, diesen Ort als Früchtestand zu bespielen. Eine andere Idee der Kinder waren Papierflieger. Mit Hilfe der Erwachsenen entstanden viele Papier-Flugzeuge welche gefaltet, bunt angemalt und kreuz und quer durch den Raum flogen.

In der dritten Woche wurden Waren in die Kita geliefert, welche in einer Kartonkiste verpackt waren. Die Kinder hatten viele Ideen, was aus dieser Kiste gemacht werden könnte. Sofort startete eine Expedition durchs ganze Haus,

um weitere Kisten zu suchen. In der Küche und unter der Treppe im Treppenhaus wurden wir fündig.



Mit Scheren, Stiften und Klebeband machten sich Kinder und Erwachsene ans Werk. Es wurde gezeichnet, geschnitten, geklebt und es entstanden immer wieder neue Ideen, was aus den Kartons entstehen könnte.

Es gab einen Hühnerstall mit Türen und Fenstern. Daneben waren Eierkartons aufgestellt. «Schliesslich brauche es einen Behälter für die Eier, welche die Hühner legen» erörterte ein 3-jähriges Mädchen.

Daneben stand ein kleines Flugzeug, welches am Morgen bereits ausgeflogen war und wieder gelandet war. «Das ist ein BMW!» wurde laut über das nächste Gebastelte gesagt. «Es hat ein Steuerrad und ein Dach, falls es zu regnen beginnt!» waren die weiteren Ausführungen. Samir (4 Jahre) erklärte: «Das ist ein Auto. Es ist extra fürs Militär gemacht. So kann unsere Gruppenleiterin im Militär schnell ins Auto hüpfen und uns besuchen kommen.»

Die Kinder blühten richtig auf. Immer mehr Ideen kamen ihnen in den Sinn. Eine ganze Woche wurden die Kartons mit viel Ausdauer und Enthusiasmus bespielt. Durch selbstgebastelte Kronen wurden aus den Kindern Prinzessinnen und Prinzen. Wenn etwas kaputt ging oder herunterfiel, entstand etwas Neues. So konnte es sein, dass aus einem Auto ein Flugzeug, oder aus dem Flugzeug ein Schiff wurde. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt.



In der vierten Woche kamen nach und nach die Spielzeuge wieder in die Kita zurück. Dabei wurden die Bilder vom Anfang verwendet. Die Kinder durften

auswählen, welche Spielsachen an diesem Tag zurückkommen durften. Mit Freude wurden mit den zurückgekehrten Spielsachen gespielt.

Fazit:

- 👑 Es war eine interessante, aber auch intensive Zeit, in der wir uns alle neu oder anders kennen lernen durften.
- 👑 Es zeigte uns Erziehenden wieder einmal auf, dass in den Kindern viele gute und spannende Ideen stecken, wenn sie die Chance bekommen, diese ausleben zu dürfen.
- 👑 Zwei Wochen waren jedoch zu kurz für das Projekt. Eine längere Ausführung hätte noch mehr die Kreativität und den Ideenfluss der Kinder gestärkt und entwickelt.
- 👑 Die Motivation ist gross, nochmals eine spielzeugfreie Zeit durchzuführen.

Fiona RoCHAT
Co-Gruppenleiterin «Früchte»

Nachwuchs



♥	Gonalo Ribeiro Rato	08.07.2021
♥	Aras Keser	22.07.2021
♥	Arsenije Batricevic	22.09.2021
♥	Bruno Andreas Burghardt	23.09.2021
♥	Luana Pinto	10.10.2021



Herzliche Gratulation und alles Gute den jungen Eltern
und viel Freude mit den Kleinen!

Regula Gmür
Geschäftsführerin

Lehrabschlüsse 2021

Am 31. Juli 2021 beendeten



- 🌸 Abubacker Basharat, Kita Sunnige Hof
- 🌸 Giovanna Carmona, Kita Zauberburg
- 🌸 Jordan Ceron, Kita Greifensee
- 🌸 Ramona Geyer, Kita Zauberburg
- 🌸 Laura Hebenstreit, Kita Schatzinsel
- 🌸 Marijana Juric, Kita Purzelhuus
- 🌸 Bruna Macedo Nunes, Kita Sunnige Hof
- 🌸 Sarah Pantschier, Kita Greifensee
- 🌸 Jessica Reichert, Villa Kunterbunt
- 🌸 Hanna Shoda, Kita Zwergenschiff

die dreijährige Lehre zur Fachperson Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung. Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung und dem erfolgreichen Lehrabschluss und ganz besonders freuen wir uns, dass gleich sechs unserer Lehabgänger nach ihrer Ausbildung bei uns geblieben sind!

Unsere Lernenden im Sommer 2021

3. Lehrjahr

Dahaba Abdullahi, Kita Zauberburg
Flurin Capaul, Kita Greifensee
Hajare Essahbi, Kita Purzelschloss
Elena Georgotas, Villa Kunterbunt
Anita Gutaj, Kita Sunnige Hof
Amin Ibrahim Abdi, Kita Zauberburg
Yasmin Keller, Kita Zwergenschiff
Xenia Meier, Kita Zauberburg
Jennifer Nünlist, Villa Kunterbunt
Stefanie Odermatt, Kita Zwergenschiff
Vanessa Oliveira, Kita Schatzinsel
Rita Ramalho da Costa, Kita Purzelhuus
Denisa Qufaj, Kita Purzelschloss



2. Lehrjahr

Betelhem Asmeron, Kita Greifensee
Naemi Brunner, Kita Zwergenschiff
Mariana Da Silva, Kita Zwergenschiff
Laura Ibraimi, Kita Schatzinsel
Hamdije Ismaili, Kita Zwergenschiff
Fjolla Krasniqi, Kita Purzelhuus
Ajda Pjanic, Kita Zauberburg
Djellza Sadikovic, Kita Sunnige Hof
Djane Yousef, Kita Sunnige Hof
Viktorija Zivkovic, Kita Sunnige Hof
Katarina Zrilic, Kita Sunnige Hof

1. Lehrjahr

Rahma Chiha, Kita Schatzinsel
Berisha Arjeta, Kita Purzelhuus
Dellanira Della Rosa Peralta, Villa Kunterbunt
Najiri Gobbo, Kita Zauberburg
Andreas Kessi, Kita Zauberburg
Hibah Majeed, Kita Greifensee
Debora Manzala, Kita Purzelhuus
Jana Miloradovic, Kita Greifensee
Masoomah Mohammadi, Kita Sunnige Hof
Sara Pacheco-Frehner, Kita Zauberburg
Michella Vincent Constantine, Kita Schatzinsel
Johnny Lee Zannini, Kita Purzelschloss

Wir wünschen unseren Lernenden eine erfahrungsreiche und spannende Lehrzeit und drücken unseren Auszubildenden im 3. Lehrjahr die Daumen bei der bevorstehenden Abschlussprüfung.

Regula Gmür, Geschäftsführerin



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31.12.2021

Abdullahi	Dahaba	3. Lehrjahr
Agwuncha	Lennard	Praktikant Vorlehre
Ahmadi	Ragheba	Haushälterin
Amrhein	Aninha Olivia	Fachfrau Betreuung
Ansbach	Adina	Kita-Leiterin
Armano	Birgit	Aushilfe
Asllani	Suela	Praktikantin
Asmeron	Betelhem	2. Lehrjahr
Bachofen	Evelyne	Fachfrau Betreuung
Baptista	Juliana	Fachfrau Betreuung
Barmettler	Isabelle	Fachfrau Betreuung
Basharat	Abubacker	Fachmann Betreuung
Batricevic	Natalija	Fachfrau Betreuung
Bearth	Christine	Fachfrau Betreuung
Bearth	Marlene	Köchin
Bellaggio	Mira	Fachfrau Betreuung
Bembnowicz	Ania	Fachfrau Betreuung
Berisha	Arjeta	1. Lehrjahr
Berisha-Dedaj	Bojana	Köchin
Biasca	Rahel	Kita-Leiterin
Bozhkov	Niko	Praktikant
Branquinho Ribeiro	Ana Filipa	Praktikantin
Breski	Severina	Fachfrau Betreuung
Brunner	Naemi Désirée	2. Lehrjahr
Bruno	Michela	Fachfrau Betreuung
Camara	Lamin	Küchenhilfe
Capaul	Flurin	3. Lehrjahr
Cavallucci	Deborah	Kita-Leiterin
Cavallucci	Laura	Fachfrau Betreuung
Ceron	Monica	Köchin
Chiha	Rahma	1. Lehrjahr
Da Silva	Mariana	2. Lehrjahr
De Icco	Stana	Haushälterin
De la Rosa Peralta	Dellanira	1. Lehrjahr
De Luca	Sonja	Köchin
Denzler	Priska	Kita-Leiterin
Dietter	Svenja	Köchin
Dilemen	Cagla	Fachfrau Betreuung
Egger	Olivia	Ausbildungsverantwortliche
Essahbi	Hajare	3. Lehrjahr

Ferencz	Janos Roman	Praktikant
Flükiger	Milena	Miterzieherin
Frei	Corinne	Kita-Leiterin
Gachnang	Ramona	Fachfrau Betreuung
Georgotas	Elena	3. Lehrjahr
Gerhard	Jeannine	Fachfrau Betreuung
Gerstenberger	Salome	Fachfrau Betreuung
Gjoseva	Sonja	Reinigungskraft
Gmür	Regula	Geschäftsleiterin
Gmür	Thomas	EDV-Verantwortlicher
Gobbo	Najiri	1. Lehrjahr
Guda	Donika	Fachfrau Betreuung
Guda	Ervelina	Praktikantin Vorlehre
Gutaj	Anita	3. Lehrjahr
Held	Thomas	Küchenchef
Hoti	Aida	Fachfrau Betreuung
Ibrahim Abdi	Amin	3. Lehrjahr
Ibraimi	Laura	2. Lehrjahr
Ismaili	Hamdije	2. Lehrjahr
Jara Marquez	Ariana Nicole	Praktikantin
Jovic-Aritonovic	Ljiljana	Köchin
Jucker	Nadine	Fachfrau Betreuung
Kellenberger	Anne-Carine	Stv. Geschäftsleiterin
Kellenberger	Flora	Praktikantin
Keller	Yasmin	3. Lehrjahr
Keser	Bahar	Sachbearbeiterin Administration
Kessi	Andreas	1. Lehrjahr
Kokalla	Brendona	Fachfrau Betreuung
Krasniqi	Fjolla	2. Lehrjahr
Kuhn	Ursina	Fachfrau Betreuung
Kunz	Jasmine	Fachfrau Betreuung
Labasan	Tiat	Praktikantin Vorlehre
Lendenmann	Fabian	Fachmann Betreuung
Lo Piccolo	Melanie	Fachfrau Betreuung
Lopez	Olivia	Sachbearbeiterin Administration
Macedo Nunes	Bruna	Fachfrau Betreuung
Majeed	Hibah	1. Lehrjahr
Mannino	Lorenza	Fachfrau Betreuung
Manzala	Debora	1. Lehrjahr
Meier	Xenia	3. Lehrjahr
Memishi	Venera	Fachfrau Betreuung
Mhreteab	Feruz	Praktikantin Vorlehre
Miloradovic	Jana	1. Lehrjahr
Mohammadi	Masoomah	1. Lehrjahr
Muggli	Karin	Kita-Leiterin

Näf	Cornelia	Kitaleiterin
Nier	Lydia	Fachfrau Betreuung
Nünlist	Jennifer	3. Lehrjahr
Oderbolz	Aline	Fachfrau Betreuung
Odermatt	Stefanie	3. Lehrjahr
Oliveira Cunha	Vanessa	3. Lehrjahr
Oliveira Lourenço	Daniel	Praktikant
Pacheco Frehner	Sara	1. Lehrjahr
Pantschier	Sarah	Fachfrau Betreuung
Pinto	Diana	Fachfrau Betreuung
Pinto Macedo Nunes	Marta	Reinigungskraft
Pjanic	Ajda	2. Lehrjahr
Prinzivalli	Dario	Praktikant Vorlehre
Reichert	Jessica	Fachfrau Betreuung
Reuter-Engel	Sabine	Kitaleiterin
Rexhepi	Soraya	Praktikantin
Ribeiro Ferreira	Ana Teresa	Fachfrau Betreuung
Rochat	Fiona	Fachfrau Betreuung
Rubli-Hagen	Laura	Kitaleiterin
Sadikovic	Djellza	2. Lehrjahr
Schärli	Simona	Fachfrau Betreuung
Schubiger	Enea	Fachfrau Betreuung
Schulze	Lea	Fachfrau Betreuung
Shaba	Hajshe	Fachfrau Betreuung
Signorino	Giusi	Kita-Leiterin
Sikder	Sharmin	Haushalthilfe
Stelletti	Tatiana	Fachfrau Betreuung
Tanfeld	Alexandra	Fachfrau Betreuung
Tojagic	Dajana	Praktikantin Viventa
Topcan-Derrer	Ramona	Fachfrau Betreuung
Vantaggio	Ylenia	Fachfrau Betreuung
Veloudios	Viviana	Praktikantin
Vincent Constantine	Michella	1. Lehrjahr
Volger	Nicole	Berufsbildungsverantwortliche
Walker	Anita	Fachfrau Betreuung
Yildiz	Meryem	Miterzieherin
Yousef	Djane	2. Lehrjahr
Zannini	Johnny Lee	1. Lehrjahr
Zenderlioglu	Roleda	Praktikantin BKE
Zivkovic	Viktorija	2. Lehrjahr
Zrilic	Katarina	2. Lehrjahr



Geschäftsstelle:

Verein Kinderkrippe Auzelg
Luegislandstr. 585 043/321 64 26
8051 Zürich info@vkka.ch

Kitas:

Villa Kunterbunt
Auzelg 47
8050 Zürich 044/321 21 10

Kita Schatzinsel
Luegislandstr. 597
8051 Zürich 043/321 64 25

Kita Zauberburg
Winterthurerstr. 689
8051 Zürich 043/321 50 93

Kita Greifensee
Sandbühlstrasse 6
8604 Greifensee 043/497 85 94

Kita Zwergenschiff
Heerenschürlistr. 8
8051 Zürich 044/752 08 37

Kita Sunnige Hof
Mattenhof II
8051 Zürich 044/325 12 62

Kita Purzelhuus
Oberhauserstr. 29
8152 Glattbrugg 043/321 27 84

Kita Purzelschloss
Riethofstrasse I
8152 Glattbrugg 043/543 22 78

Vorstand:

Franziska Mickan
8051 Zürich fmickan@web.de

Björn Blaser
8152 Glattbrugg bjoern.blaser@swimsports.ch

Regula Gmür
8051 Zürich info@vkka.ch

Mariano Turi
8046 Zürich m.turi@hispeed.ch

Maiken Graf
8051 Zürich maiken.graf@yahoo.com

Dominic Ruckstuhl
8051 Zürich dominic.ruckstuhl@gmail.com

Evelyn Schmid
8154 Oberglatt evelynschmid@ymail.com

Konstanze Weltersbach
8051 Zürich konstanze.weltersbach@gmail.com

Meryem Alhas Yildiz
8606 Greifensee meryemalhas@hotmail.com

Mathias Zika
8152 Glattbrugg mathias.zika@tabt.ch